



STRUKTURPLAN

(Fortschreibung)

Deutscher Verband für Modernen Fünfkampf
Stand August 2023



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung.....	5
1 Organisations- und Führungsstruktur	6
1.1 Organe und Ausschüsse.....	7
1.1.1 Verbandsrat und Verbandstag.....	7
1.1.2 Ausschüsse und Ordnungen	8
1.2 Strukturmodell und Organigramm.....	10
1.3 Übersicht der (hauptamtlichen) Ansprechpartner im Verband	12
2 Leistungssportpersonal.....	14
2.1 Bereich Management leistungssportlicher und strategischer Prozesse	15
2.1.1 Sportdirektor.....	15
2.1.2 Referent für Leistungssport, Geschäftsstelle	17
2.1.3 Bundesstützpunktleiter.....	18
2.2 Bereich Trainings- und Wettkampfprozesse	20
2.2.1 Chefbundestrainer	20
2.2.2 Bundestrainer	21
2.2.3 Bundesstützpunkt-, OSP-, Disziplin- und Funktionstrainer	24
2.3 Bereich Steuerung leistungssportlicher Prozesse in Bildung, Lehre und Wissenschaft	26
2.3.1 Bundestrainer Bildung / Wissenschaftskordinator	26
2.4 Personalplanung und Personalentwicklung.....	27
2.4.1 Leitfaden Mitarbeitergespräche	29
2.4.2 Vergütungssystem.....	30
2.5 Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung.....	31
2.6 Ehrenamtliche Mitarbeit.....	32
2.6.1 Präsidium	33
2.6.2 Mastersbewegung im DVMF.....	35
3 Stützpunktstruktur.....	36
3.1 Bundesstützpunkte	36
3.2 Landesleistungszentren	38
3.3 Bewertung und Gewichtung der Bundesstützpunkte und ihre Interaktion	38
3.4 Umsetzung und Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz an den Bundesstützpunkten	39
3.5 Situation, Förderung und Entwicklung der Trainingsstätten / Sportstättenbau	39
3.5.1 Notwendige Infrastruktur für Trainingszentren Moderner Fünfkampf.....	39
3.5.2 Die Bundesstützpunkte und Leistungszentren.....	40
3.5.2.1 Berlin.....	40



3.5.2.2	Potsdam	41
3.5.2.3	Nordrhein-Westfalen	42
4	Kaderstruktur	42
4.1	Bundeskader und identifizierte Talente an den Stützpunkten	43
4.1.1	Bundesstützpunkt Berlin	43
4.1.2	Bundesstützpunkt Potsdam	44
4.1.3	Leistungszentren Nordrhein-Westfalen	44
5	Wettkampfstruktur	44
5.1	Beschreibung der nationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau	44
5.2	Trainings- und Lehrgangsprogramme	46
5.2.1	Wettkampfaufbau und daraus folgende Trainingsanforderungen	46
5.2.2	Beschreibung der internationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau	47
6	Nachwuchsförderung	48
6.1	Sportartspezifische Talentsichtung / Talentförderung	48
6.2	Nachwuchsförderung auf Landesebene / Schwerpunktsportarten	49
6.3	Trainings- und Lehrgangsprogramme	49
6.4	Talenttransfer in andere Sportarten	50
6.5	Talenttransferprojekt für Quereinsteiger	50
6.6	Nachwuchsförderung auf Bundesebene	52
7	Duale Karriere	52
7.1	Karrieremöglichkeiten	53
7.1.1	Schule	53
7.1.2	Bundeswehr	54
7.1.3	Freiwilligendienste im Sport, Freiwilliges Soziales Jahr	54
7.1.4	Studium	54
7.1.5	Ausbildung / Berufliche Laufbahn	54
7.1.6	Polizei / Feuerwehr / Zoll	55
7.2	Individuelle Karriereplanung	55
7.3	Individualförderung (u.a. Stiftung Deutsche Sporthilfe e.V.)	55
8	Wissenschaftliche und technologische Unterstützung	56
8.1	Trainer-Berater-System	56
8.2	Weltstands-Analyse	56
8.3	Trainingsdatendokumentation und komplexe Leistungsdiagnostik	57
8.4	Olympiastützpunkte und ihre Nutzung	57
8.5	Universitäten und Hochschulen	57



8.6	Kooperationen mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung	58
9	Links	58



Einleitung

Der Deutsche Verband für Modernen Fünfkampf (DVMF) wurde am 27. Mai 1961 in Warendorf gegründet und hat seinen Sitz in Darmstadt. Er ist Spitzenverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). Die 13 Landesverbände des DVMF haben zusammen über 110.000 Mitglieder. Zum Angebot des DVMF zählen neben dem Modernen Fünfkampf auch die Sportarten Biathle, Triathle, Obstacle und Laser-Run.

Die Mitgliedsverbände des DVMF sind: Verband für Modernen Fünfkampf Baden-Württemberg e.V., Bayerischer Landesverband für Modernen Fünfkampf e.V., Berliner Verband für Modernen Fünfkampf e.V., Landesverband Brandenburg für Modernen Fünfkampf e.V., Moderner Fünfkampf Hamburg e.V., Hessischer Verband für Modernen Fünfkampf e.V., Niedersächsischer Verband für Modernen Fünfkampf e.V., Verband für Modernen Fünfkampf Nordrhein-Westfalen e.V., Verband für Modernen Fünfkampf Rheinland-Pfalz e.V., Landesverband Saar für Modernen Fünfkampf e.V., Thüringer Verband für Modernen Fünfkampf e.V., Verband für Modernen Fünfkampf Sachsen-Anhalt e.V., Schleswig-Holsteiner Verband für Modernen Fünfkampf e.V..

Weitere Elemente des Strukturplans sind:

- Rahmentrainingskonzeption
- Diagnostik- und Wissenschaftskonzept, Höhentrainingskonzeption
- Medizinisches Konzept sowie Ernährungskonzept, sportpsychologisches Konzept
- SportsVision Konzept
- Nachwuchskonzeption
- Ausbildungskonzeption
- Konzept Öffentlichkeitsarbeit
- Kadervereinbarung

Diese sind in gesonderten Konzepten nachgehalten.

Eine Sportart im Wandel

Die Entscheider des Weltverbandes waren schon immer bestrebt, die Olympische Disziplin gleichermaßen für die Sportler¹ und die Zuschauer schnell, attraktiv und spannend zu halten. Die Union Internationale de Pentathlon Moderne (UIPM) ist ein Verband, der sich durch ein hohes Maß an Kreativität und Innovation auszeichnet. So wurde zu Saisonbeginn 2022 ein neues, wesentlich verändertes Format implementiert. Nachfolgend sind die wichtigsten Änderungen aufgeführt: Mit der Qualifikationsrunde wurde ein zusätzlicher Wettkampftag vorgeschaltet. Aus den Qualifikationsgruppen qualifizieren sich die besten Athleten für die beiden Halbfinals, die mit jeweils 18 Sportlern durchgeführt werden. An den Wettkampftagen Halbfinale und Finale gilt, dass die Athleten in 90 Minuten in den fünf Disziplinen (Reiten, Fechten, Schwimmen und Laser-Run) um die besten Plätze kämpfen. Der Finalist nimmt seine

¹ Aus Vereinfachungsgründen und zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument das generische Maskulinum verwendet. Damit sind Personen aller Geschlechter (m/w/d) gemeint. Eine Benachteiligung i.S.v. §1 AGG, gleich welcher Art, ist damit nicht intendiert.



Punkte aus der Fechtrunde des Halbfinals mit ins Finale, so dass – als weitere Neuerung - die Reihenfolge der Disziplinen für das Finale wie folgt aussieht: Reiten, Bonusrunde, Schwimmen und Laser-Run. Im Laser-Run hat sich die Distanz (5 x 600m) und damit auch die Reihenfolge der Teile geändert. Die spannende Abschlussdisziplin des Modernen Fünfkampfes beginnt mit einer Laufstrecke über 600m, anschließend findet die erste Schießserie statt. Danach folgen im Wechsel vier weitere Laufrunden, die von Schießserien unterbrochen werden. Für die Olympischen Spiele 2024 qualifizieren sich pro Geschlecht 36 Moderne Fünfkämpfer. In dem vorab beschriebenen 90 Minuten-Format werden beide Wettbewerbe Halbfinale und Finale im Rahmen der Olympischen Spiele in Paris 2024 durchgeführt.

Nach den Olympischen Spielen 2021 in Tokio entschied das Internationale Olympische Komitee (IOC), dass der Moderne Fünfkampf die Teildisziplin Reiten ersetzen müsse. Die Mitgliederversammlung der UIPM bestimmte im November 2022, als neue Disziplin ein Hindernisrennen (Obstacle) im Ninja-Stil in den Modernen Fünfkampf aufzunehmen. Seit 2023 finden die internationalen Wettkämpfe in den Altersklassen U17, U19 und Junioren als Fünfkampf mit den Teildisziplinen Fechten, Obstacle, Schwimmen und Laser-Run (U17: 4 x 500m, U19 und Junioren: 5 x 600m) statt, dies jeweils mit Qualifikationsrunde und Finale mit 36 Teilnehmenden. Angenommen wird diese Änderung von den deutschen Sportlern und Trainern sehr gut. Die Hoffnung, dass der Moderne Fünfkampf mit diesen einschneidenden Änderungen im Olympischen Programm verbleibt, ist groß - nicht zuletzt auch deswegen, weil die Wettkämpfe, die von Seiten des IOC besucht und evaluiert wurden, auf positive Resonanz stießen. Im Oktober 2023 entscheidet das IOC, ob der Moderne Fünfkampf, der sich innerhalb kürzester Zeit mehrfach modernisiert hat, im Olympischen Programm für Los Angeles 2028 verbleibt.

Im Vordergrund der Verbandsanstrengungen stehen damit, einen zukunftsorientierten Change-Management-Prozess in die Wege zu leiten, der den Verband und seine Mitglieder dabei zu unterstützt, die notwendigen Veränderungen erfolgreich umzusetzen und sich gleichzeitig auf zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen vorzubereiten.

1 Organisations- und Führungsstruktur

Im Sinne der Leistungssportreform gab es ab 2017 grundlegende Änderungen. Das Präsidium wurde verschlankt, die Verantwortlichkeiten wurden eindeutig verteilt und grundsätzlich die Position des hauptamtlichen Sportdirektors gestärkt, um effizienter Entscheidungen treffen zu können. Der Sportdirektor ist seither qua Amt stimmberechtigtes Mitglied des Präsidiums. Da die Entscheidungsbefugnisse vermehrt beim Hauptamt (Sportdirektor, Chefbundestrainer und Bundestrainer) liegen, ist zur bürokratischen Entlastung eine zweite Stelle eines Referenten für Leistungssport notwendig.

Der DVMF plant zudem, die Nachwuchsgewinnung massiver zu unterstützen. Mit der Ausschreibung der Stelle Referent für Leistungssport im Sommer 2023 wird explizit ein Mitarbeiter gesucht, dessen Erfahrungs- und Aufgabenschwerpunkt im Bereich Nachwuchsleistungssport liegt. Zu den zu bearbeitenden Themenfeldern gehören u.a. die Unterstützung bei der Organisation und Steuerung des Nachwuchsleistungssports des DVMF. Dazu gehört auch die enge Zusammenarbeit mit und Betreuung bzw. die Bera-



tung von geförderten Landesverbänden, Mitarbeit im Bereich Wissensmanagement im Nachwuchsbe-
reich und Mitarbeit bei der Planung und Organisation nationaler und internationaler Leistungsport-
maßnahmen für die Nachwuchskaderathleten.

Das Präsidium des DVMF setzt sich satzungsgemäß zusammen aus:

- Präsident
- Vizepräsident Inneres
- Vizepräsident Finanzen
- Sportdirektor
- Aktivensprecherin und Aktivensprecher²
- Jugendwart
- Medienwart
- Breitensportwart

Das Präsidium – mit Ausnahme des Sportdirektors, der dem Präsidium kraft Amtes angehört, dem Ju-
gendwart, der von der Jugendversammlung gewählt wird und den Aktivensprechern, die von der Athle-
tenversammlung gewählt werden³ – wird für vier Jahre gewählt und kann auf Antrag mit Ausnahme des
Vorstands nach §26 BGB „en bloc“ gewählt werden. Es bleibt bis zur Neuwahl im Amt. Die Aufgaben des
Präsidiums sind im Geschäftsverteilungsplan geregelt.

Der Vorstand im Sinne § 26 BGB sind der Präsident und die Vizepräsidenten. Sie werden - und zwar jeder
einzeln für sein Amt - von der Mitgliederversammlung, dem Verbandstag, gewählt. Je zwei von ihnen
sind gemeinsam zur Vertretung des Verbandes berechtigt.

1.1 Organe und Ausschüsse

1.1.1 Verbandsrat und Verbandstag

Organe des DVMF sind der Verbandsrat und der Verbandstag, das Präsidium und der Jugendtag.

Der Verbandsrat und der Verbandstag bestehen aus:

- den Delegierten der Landesverbände
- den Mitgliedern des Präsidiums
- den beiden gewählten Athletenvertretern
- den Ehrenmitgliedern
- den fördernden Mitgliedern

Der Verbandstag, das oberste Organ des DVMF, findet alle vier Jahre statt und wählt die Mitglieder des
Präsidiums und der Ausschüsse mit Ausnahme der Nominierungsausschüsse (deren Mitglieder sind in
deren Geschäftsordnung festgelegt). Darüber hinaus obliegt dem Verbandstag die Entgegennahme des
Geschäftsberichtes und der Rechnungslegung, die Entlastung des Präsidiums, die Beratung von Anträ-
gen, die Genehmigung des Haushaltsplans, die Festlegung des Mitgliederbeitrages, die Einberufung und

² Die beiden Aktivensprecher haben im Präsidium eine gemeinsame Stimme. Sie nehmen ihr Stimmrecht einvernehmlich wahr.

³ Der Jugendwart und die Aktivensprecher werden auf dem Verbandstag lediglich bestätigt.



Zusammensetzung weiterer Ausschüsse, die Wahl eines Beauftragten zur Prävention vor und zum Schutz gegen sexualisierte Gewalt, die Verabschiedung eines Ethik-Codes, die Verabschiedung von Good-Governance-Regeln und die Ernennung eines Good-Governance Beauftragten, die Verabschiedung weiterer Code.

Der Verbandsrat tagt - außer in den Jahren, in denen der Verbandstag konferiert - jährlich. Der Verbandsrat dient vorrangig der Beratung und Information.

1.1.2 Ausschüsse und Ordnungen

Ständige Ausschüsse des DVMF sind der Rechtsausschuss, das Schiedsgericht, der Sportausschuss, der Nominierungsausschuss, der Anti-Doping-Ausschuss und der Jugendausschuss. Die Zusammensetzung und die Aufgaben dieser Ausschüsse regeln die entsprechenden Ordnungen. Weitere Ausschüsse können vom Verbandstag bzw. Verbandsrat einberufen werden. Zur Vorbereitung von wichtigen Entscheidungen in unterschiedlichsten Problemfeldern können alle Organe und Ausschüsse des Verbandes zeitlich begrenzt Arbeitsgruppen bilden. Sämtliche Ordnungen der Ausschüsse sind auf der Website des DVMF in ihrer jeweils aktuellen Form einsehbar.

Rechtsausschuss

- Vorsitzender (gewählt)
- Gewähltes Mitglied
- Vertreter des Anti-Doping-Ausschusses (gewählt durch den Anti-Doping-Ausschuss)

Schiedsgericht

- Drei gewählte Mitglieder

Sportausschuss ist beratendes Informations- und Diskussionsforum und setzt sich wie folgt zusammen:

- Sportdirektor (Vorsitzender)
- Chefbundestrainer
- Referent für Leistungssport
- beide gewählten Athletenvertreter
- beide gewählten Vertreter der Landesverbände

Nominierungsausschüsse

Im DVMF gibt es folgende Nominierungsausschüsse:

1. Nominierungsausschuss für Modernen Fünfkampf

Dieser beschäftigt sich ausschließlich mit dem geförderten Leistungssport im Modernen Fünfkampf in folgenden Entscheidungsfeldern:

- Bestimmt Qualifikations- und Normerbringungswettkämpfe
- Legt verbandsinterne Förderkriterien fest (u.a. Bundeswehr, Sporthilfe)
- Verantwortet das Nominierungsverfahren zu internationalen Wettkämpfen, Meisterschaften, zu Lehrgangs- und vorbereitenden Maßnahmen
- Festlegung der Kriterien zu Entsendung von Sportlern



- Verantwortet das DVMF-interne Verfahren für folgende Bereiche:
 - Benennung in einen Bundeskader
 - Empfehlung in die Sportfördergruppe(n)
 - Teilhabe an Förderprogrammen anderer Institutionen

Die Entscheidungen des Nominierungsausschusses Moderner Fünfkampf sind endgültig und können nicht überstimmt werden. Dem geschäftsführenden Vorstand des DVMF verbleibt lediglich bei Verfahrensfehlern ein Vetorecht.

Mitglieder des Nominierungsausschusses für Modernen Fünfkampf

- Sportdirektor (Vorsitz)
- Chefbundestrainer
- jeweils fachlich verantwortlicher Bundestrainer sowie in bestimmten Aufgabenbereichen:
 - Aktivensprecherin und
 - Aktivensprecher

2. Nominierungsausschuss für Laser-Run

Dieser ist verantwortlich für den Bereich Wettkampfsport Laser-Run.

Mitglieder des Nominierungsausschusses für Laser-Run

- Sportdirektor
- Für Laser-Run zuständiges Präsidiumsmitglied
- Beauftragter des DVMF für Laser-Run

3. Nominierungsausschuss für Biathle und Triathle

Dieser ist verantwortlich für den Bereich Wettkampfsport Biathle und Triathle.

Mitglieder des Nominierungsausschusses für Biathle und Triathle:

- Sportdirektor
- Für Biathle und Triathle zuständiges Präsidiumsmitglied
- Beauftragter des DVMF für Biathle und Triathle

Die unter 2. und 3. genannten Nominierungsausschüsse tragen die Verantwortung für die Festlegung von Normen und Qualifikationskriterien, die für die Entsendung von deutschen Athleten zu Europa- und Weltmeisterschaften herangezogen werden. Die entsprechenden Ergebnisse werden vom jeweils verantwortlichen Ausschuss zusammengetragen und evaluiert, ggf. wird eine entsprechende Rangliste erstellt, gemäß derer nominiert wird.

Die jeweils aktuelle Version der Qualifikations- und Nominierungskriterien sind für alle drei Bereiche auf der Homepage des DVMF veröffentlicht.

Anti-Doping-Ausschuss:

- Vorsitzender und Anti-Doping-Beauftragter (gewählt)
- Stellvertretender Vorsitzender (gewählt)
- Vertreter der Athleten
- Verbandsarzt (gewählt)



- Landesverbandsvertreter (gewählt)

Deutsche Moderne Fünfkampf Jugend (DMFJ) und Jugendtag:

Die DMFJ ist zuständig für die Förderung der Jugendarbeit im Modernen Fünfkampf und fungiert als Interessenvertretung auf Bundesebene. Die Jugend des Verbands besteht aus den jugendlichen Mitgliedern (bis 21 Jahre) der Landesverbände sowie deren gewählten Vertretern. Sie verwaltet sich im Rahmen dieser Satzung selbständig und entscheidet über die Verwendung der ihr zufließenden Mittel. Der Jugendtag ist das oberste Organ der Jugend des Deutschen Verbandes für Modernen Fünfkampf und besteht aus den Jugendvertretern der Landesverbände und dem Jugendvorstand.

1.2 Strukturmodell und Organigramm

Das nachfolgende Organigramm zeigt in Grundzügen die Organisations- und Führungsstruktur des Deutschen Verbandes für Modernen Fünfkampf. Auf präsidialer Ebene sind der Vizepräsident Inneres und der Sportdirektor für den Leistungssport verantwortlich. Die Bundestrainer und die Leistungssportreferenten arbeiten dem Präsidium sportfachlich zu.

Der Sportdirektor und der Chefbundestrainer decken zudem bis zur Mittelbewilligung und Besetzung der Stelle eines Bundestrainers Wissenschaft und Bildung oder Wissenschaftskordinators die Koordination der wissenschaftlichen Betreuung ab. Der Chefbundestrainer verantwortet bis dahin die zu vermittelnden, sportfachlichen Inhalte der Traineraus- und -fortbildung. Auf organisatorischer und administrativer Ebene wird er in diesem Themenfeld unterstützt vom Sportdirektor, dem Breitensportwart sowie den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Ein Generalsekretär ist zuständig für Aufgaben, die nicht in den Tätigkeitsbereich des vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) bezuschussten Leistungssportpersonals fallen. Hierzu gehört u.a. die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Geschäftsführung im Tagesgeschäft. Er übt weiterhin beratende Tätigkeit gegenüber der Geschäftsstelle und dem Präsidium aus. Die Tätigkeit erfolgt in enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Mitgliedern des Präsidiums.

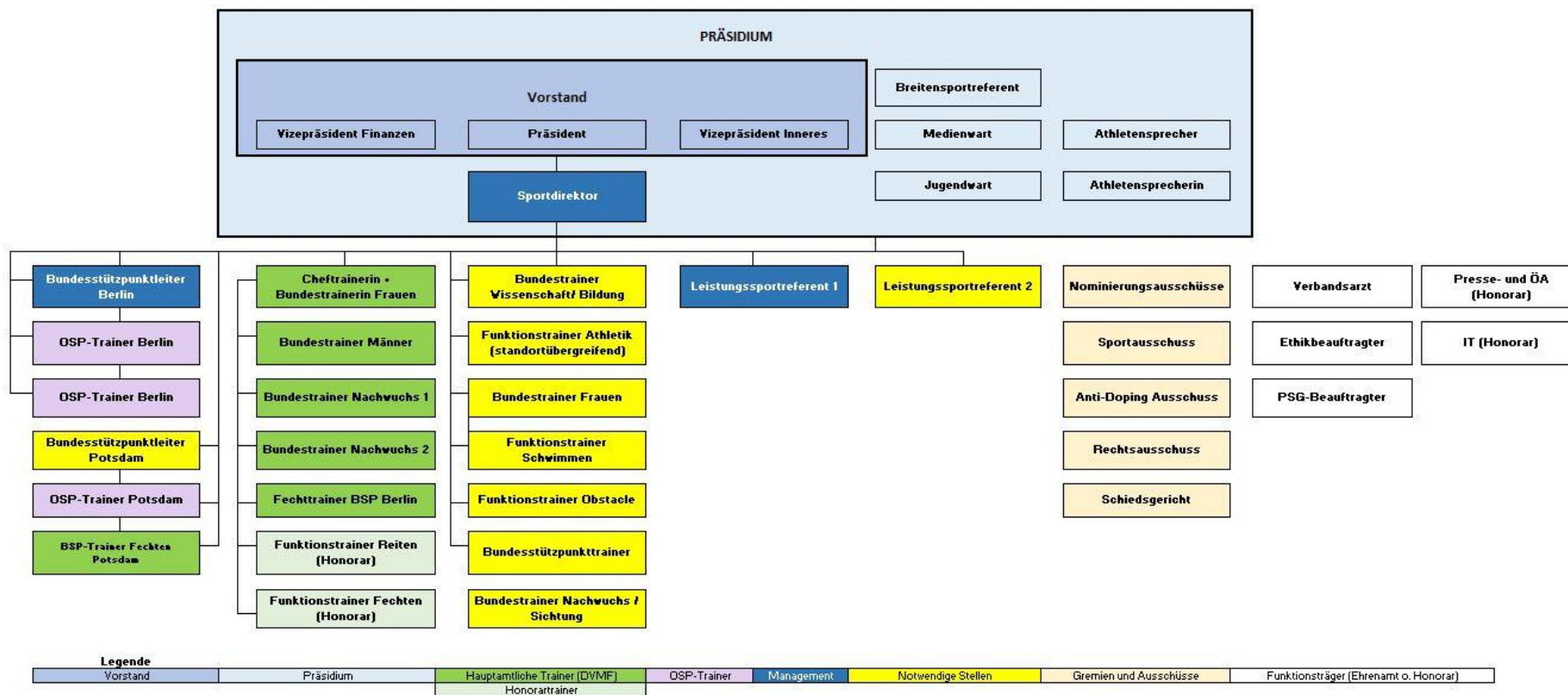


Abbildung 1: Strukturmodell des DVMF (mit Direktionsrecht und Fachaufsicht)

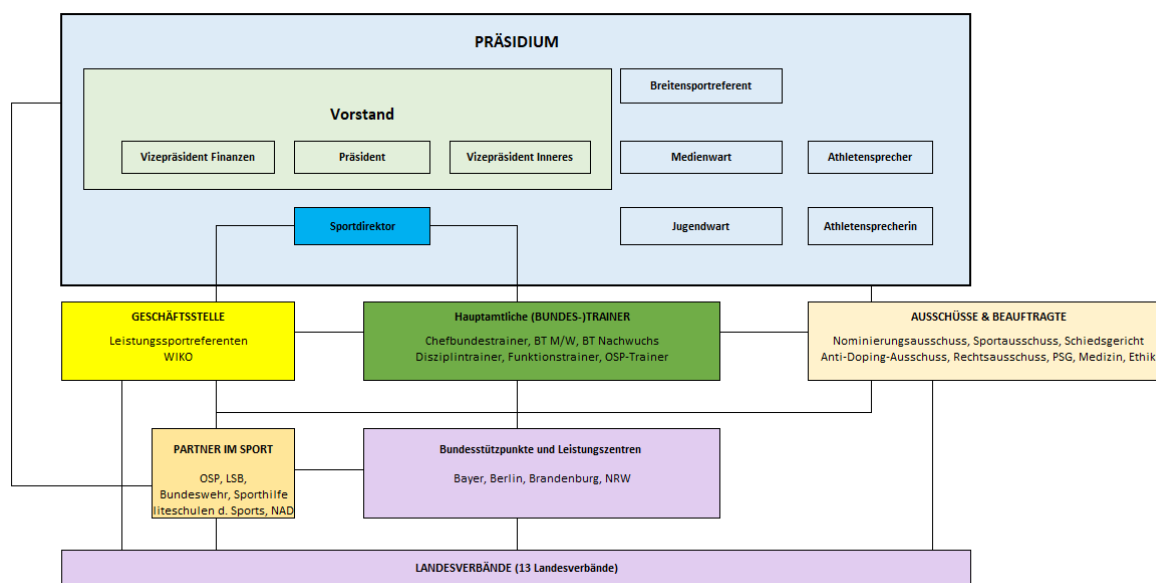


Abbildung 2: Funktionsstruktur DVMF

1.3 Übersicht der (hauptamtlichen) Ansprechpartner im Verband

Nachfolgend sind die wichtigsten Ansprechpartner an den Standorten mit Bundesstützpunkt und / oder Leistungszentrum aufgeführt. Die über Bundesmittel finanzierte oder mischfinanzierte (Bund-Land) bzw. kofinanzierte sind farblich hervorgehoben.

Funktion	Hauptdienstort	
Sportdirektorin (Einsatz standortübergreifend)	Darmstadt	Susanne Wiedemann
Referentin für Leistungssport	Darmstadt	Danja Schmidt
Referentin für Leistungssport	Darmstadt	N.N.

Tabelle 1 Ansprechpartner auf der Geschäftsstelle

Funktion	Hauptdienstort	
Bundesstützpunktleiter	Berlin	Robert Trapp
Chefbundestrainerin (mit Aufgaben als Bundestrainerin Frauen; Einsatz standortübergreifend)	Berlin	Kim Raisner
Bundestrainer Männer (Einsatz standortübergreifend)	Berlin	Andrii Iefremenko
Bundestrainer Nachwuchs (Einsatz standortübergreifend)	Berlin	Yevhen Bozhko
Bundestrainer Nachwuchs (Einsatz standortübergreifend)	Berlin	N.N.
Fechtrainer (Einsatz standortübergreifend)	Berlin	N.N.
OSP-Trainerin	Berlin	Clara Cesarini
OSP-Trainer	Berlin	Peter Deutsch
Honorartrainer (Spezialtrainer) Fechten	Berlin	Jan Jagodzinski
Honorartrainer (Spezialtrainer) Reiten	Berlin	Frank Elter
Landestrainerin	Berlin	Ronja Steinborn
Lehrertrainerin	Berlin	Corinna Schönemann
Lehrertrainer	Berlin	Udo Wagner



Honorartrainerin des Landesverbandes	Berlin	Thora Meyer-Efland
Honorartrainerin des Landesverbandes	Berlin	Sandra Schlürike
Honorartrainerin des Landesverbandes	Berlin	Antonija Vuletic

Tabelle 2: Ansprechpartner am Bundesstützpunkt Berlin

Funktion	Hauptdienstort	
Standortverantwortliche Trainerin (ehrenamtliche Stützpunktleitung)	Potsdam	Claudia Adermann
Bundesstützpunkttrainer (Fechten)	Potsdam	Toni Kneist
OSP-Trainer	Potsdam	Uwe Zimmer
Lehrertrainerin	Potsdam	Dörte Paschke
Lehrertrainer	Potsdam	Stefan Barucha
Landestrainer	Potsdam	Finn Lion
Honorartrainerin des Landesverbandes	Potsdam	Anna-Renate Müller
Honorartrainerin des Landesverbandes	Potsdam	Lennardt Haupt
Honorartrainerin des Landesverbandes	Potsdam	Bernd Uhlig
Honorartrainer Athletik	Potsdam	Alex Hirth

Tabelle 3: Ansprechpartner am Bundesstützpunkt Potsdam

Funktion	Hauptdienstort	
Geschäftsführer	Bonn	Jens Oellien
Landestrainer	Bonn	Alexander Groshev
Landestrainer	Bonn	Kersten Palmer
Stützpunkttrainerin	Bonn	Pia Hartwig

Tabelle 4: Ansprechpartner am Leistungszentrum in Bonn

Funktion	Hauptdienstort	
Landestrainerin	Nürnberg	Paula Kunze
Landestrainer (ehrenamtlich)	Nürnberg	Dieter Drebingner
Landestrainer	Nürnberg	Tobias Hierl

Tabelle 5: Ansprechpartner am Leistungszentrum in Bayern

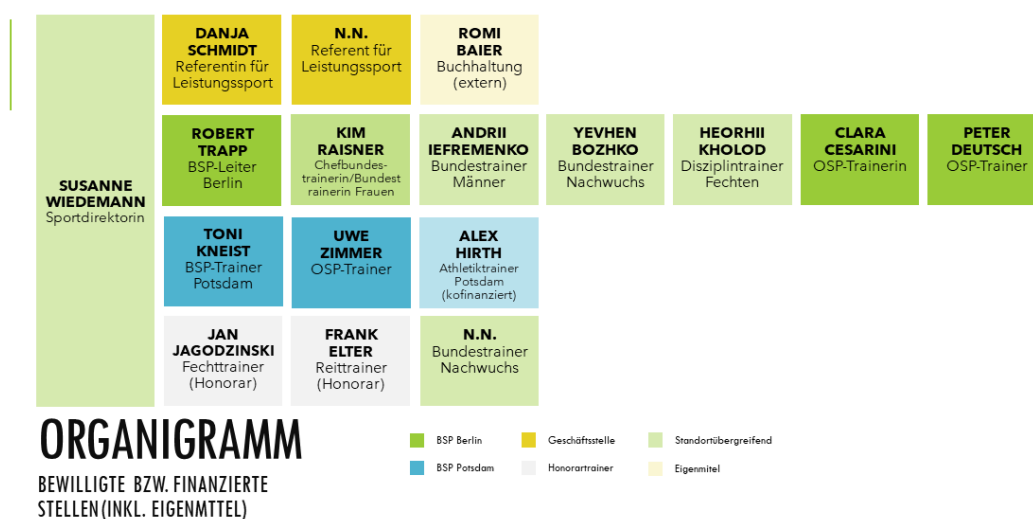


Abbildung 3: Organigramm Personal DVMF



2 Leistungssportpersonal

Durch die Aufnahme des Sportdirektors in die Satzung ist die Position des hauptamtlichen Sportdirektors massiv gestärkt worden. Insgesamt wurde das Präsidium verschlankt und die Verantwortlichkeiten eindeutig verteilt, um effizienter Entscheidungen treffen zu können. Da die Entscheidungsbefugnisse beim Hauptamt (Sportdirektor, Chefbundestrainer und Bundestrainer) liegen sollen, ist zur bürokratischen Entlastung eine zweite Stelle eines Referenten für Leistungssport notwendig.

Entsprechend des oben dargestellten Strukturmodells und Organigramms wird die Personalstruktur kontinuierlich weiterentwickelt. Auf der Geschäftsstelle wird zur Entlastung des Sportdirektors und Chefbundestrainers eine zusätzliche Stelle eines Referenten für Leistungssport benötigt (s.o.). Wie bereits beschrieben (s. Kapitel 1), liegt der Aufgabenschwerpunkt dieses Mitarbeiters im Bereich Nachwuchsleistungssport mit den Themenfeldern: Unterstützung bei der Organisation und Steuerung des Nachwuchsleistungssports des DVMF in enger Zusammenarbeit mit den Landesverbänden, Mitarbeit im Bereich Wissensmanagement im Nachwuchsbereich, Mitarbeit bei der Planung und Organisation nationaler und internationaler Leistungssportmaßnahmen für die Nachwuchskaderathleten. Das Einstellungsverfahren der Stelle ist zum Zeitpunkt der letzten Überarbeitung des Strukturplans nicht abgeschlossen. Ziel ist es, die Stelle bis spätestens 1. November 2023 neu zu besetzen.

Mit der Umstrukturierung und Stärkung des Leistungssportpersonals werden die Aufgaben neu verteilt und Ressourcen frei für die Bearbeitung der stark gestiegenen bürokratischen und administrativen Anforderungen.

Die Teildisziplin Fechten spielt im neuen Format weiterhin eine wesentliche Rolle, daher war die Nachbesetzung der Stelle mit einem ausgewiesenen Fechtexperten von allergrößter Bedeutung.

Der DVMF plant zudem, die Nachwuchsgewinnung auch im Bereich Sichtung massiver zu unterstützen. Dafür ist die Stelle Bundestrainer Nachwuchs / Sichtung außerordentlich wichtig. Da auch dieser landesverbandsübergreifend eingesetzt wird, muss die Finanzierung auch zu 100% über das Leistungssportpersonal des DVMF erfolgen. Die beiden Nachwuchstrainer sollen die Nachwuchsgewinnung vorantreiben, Sichtungen organisieren, durchführen und auswerten, Konzeptionen erstellen und umsetzen sowie die nationalen Ansprechpartner für den Fünfkampf-Nachwuchs auf sportfachlicher Ebene sein. Ihnen obliegt der in den Erfolgspotentialen beschriebene Weg der Gewinnung von mehr Athleten und Subventionierung von Quereinsteigern. Da die Übergänge in den Altersklassen im Modernen Fünfkampf fließend sind und oftmals schon talentierte U19-Athleten im Junioren- oder Seniorenbereich starten, darf der DVMF es künftig nicht weiter versäumen, diese Talente gut zu unterstützen, zu fördern und im Modernen Fünfkampf zu halten. Diese Arbeit ist nicht allein durch die Landesverbände zu schaffen. Es benötigt ein flächendeckendes Netz, um auch kleinere Landesverbände ohne Stützpunktsystem zu erfassen und dortige Talente zu sichten und zu sichern.

Unterstützt werden die Bundestrainer vor allem durch die mischfinanzierten OSP-Trainer an den beiden Bundesstützpunkten (Berlin und Potsdam). Diese sind maßgeblich für das dortige tägliche Training der Athleten an der Schnittstelle NK2 - NK1 zuständig. Das Potsdamer Trainer-Team wird am Bundesstütz-



punkt nicht nur durch den OSP-Trainer, sondern fechterisch durch den aus der Traineranalyse generierten Bundesstützpunkttrainer unterstützt. Um einen optimalen Trainingsbetrieb am Standort Bonn gewährleisten zu können, ist es notwendig, eine Stelle dort anzusiedeln, um die bisherige dortige Trainingsarbeit auf diese Weise weiterzuentwickeln und den Stützpunkt zu stärken.

Der DVMF setzt außerdem darauf, mehrere Spezialtrainer auf Honorarbasis zu beschäftigen, welche auch kurzfristig spezielle Unterstützung leisten können. Diesen Honorartrainern kann z.B. das tägliche Training mit einzelnen Athleten (z.B. im Fechten, in den Bereichen Obstacle und Athletik sowie bis 2024 im Reiten) als auch die Betreuung während eines Trainingslagers und Wettkampfes obliegen. Ihr Einsatz wird durch die Bundestrainer geregelt. Wie bereits erwähnt, ist weiterhin eine vermehrte Unterstützung in der Disziplin Fechten durch die Beschäftigung eines ausgewiesenen Verbands-Fechttrainers notwendig, welcher die Top-Athleten zu Wettkämpfen und Trainingslagern begleitet und während der restlichen Zeit mit den Kaderathleten an den Stützpunkten das Fechttraining durchführt. Die Fachaufsicht führen hier die Bundestrainer.

In der Personalentwicklung orientiert sich der DVMF am Konzept Professionalisierung des Leistungssportpersonals der Olympischen Spitzenverbände des DOSB mit dem Ziel, die darin geforderten strukturellen Anpassungen umzusetzen. Konkretisiert sind die Aufgabenprofile in den entsprechenden Dienstweisungen für die hauptamtlichen Mitarbeiter. Auf der Führungsebene (Sportdirektor) sind die Aufgaben auch im Geschäftsverteilungsplan beschrieben.

Sämtliche Mitarbeiter (haupt- und ehrenamtlich) sind verpflichtet, den Ehrenkodex sowie die Selbstverpflichtungserklärung zu unterzeichnen: Sie verpflichten sich weiterhin, die Richtlinien des Konzeptes zur Prävention sexualisierter Gewalt des DVMF, den Ethik-Code und die Good Governance Grundsätze, die Verhaltensleitlinien des DVMF, einzuhalten und bei der präventiven Dopingbekämpfung des DVMF mitzuwirken, an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen (u.a. der UIPM, des DOSB und anderer Einrichtungen) und an Sitzungen teilzunehmen, sofern der Dienstvorgesetzte dazu auffordert.

Der DVMF verfügt nur über sehr begrenzte Eigenmittel und finanziert Maßnahmen, Wettkämpfe und Leistungssportpersonal fast ausschließlich aus Bundesmitteln, die dem Verband zur Verfügung gestellt werden. Die unterschiedlichen Entscheidungsebenen sowie das Direktionsrecht sind im Strukturmodell, das in Grundzügen die Organisations- und Führungsstruktur des DVMF widerspiegelt, entsprechend dargestellt. Darin finden sich auch die im vergangenen Strukturgespräch beantragten notwendigen Stellen. Eine langfristig angelegte Personalplanung bzw. Personalentwicklung mit entsprechender Planungssicherheit ist unter den aktuell gegebenen Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen nur bedingt möglich.

2.1 Bereich Management leistungssportlicher und strategischer Prozesse

2.1.1 Sportdirektor

Der Sportdirektor steuert den Bereich Leistungssport des DVMF auf konzeptioneller und strategischer Ebene. Gemeinsam mit dem Chefbundestrainer, der für die sportfachliche Steuerung des Leistungssports (im Nachwuchs und Seniorenbereich) im DVMF die Verantwortung trägt, ist der Sportdirektor gesamtverantwortlich für die Umsetzung der leistungssportlichen Entwicklung des DVMF.



Der Sportdirektor nimmt damit eine zentrale Rolle innerhalb des Leistungssportpersonals im DVMF ein. Dienstvorgesetzter ist der Vizepräsident Inneres. Dieser ist weisungsbefugt und übt die Dienstaufsicht aus.

Die Verantwortungsbereiche und Hauptaufgaben des Sportdirektors sind im Wesentlichen:

- Der Sportdirektor ist
 - stimmberechtigtes Mitglied im Präsidium des DVMF
 - Vorsitzender des Sportausschusses und des Nominierungsausschusses Moderner Fünfkampf
 - verantwortlich für die Weichenstellung im Leistungssport des DVMF sowie im Nachwuchssport und bildet die Schnittstelle zu den relevanten Partnern auf Bundes- und Landesebene
 - verantwortlicher Ansprechpartner u.a. für den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), das Bundesverwaltungsamt (BVA), das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) und die Stiftung Deutsche Sporthilfe und Sponsoren
- Der Sportdirektor übt die Dienst- und Fachaufsicht bzw. das Direktionsrecht über das gesamte Leistungssportpersonal des DVMF (bspw. Chefbundestrainer, sämtliche Bundes- sowie Spezial- und Honorartrainer, Bundesstützpunktleiter, Wissenschaftskoordinator, Referenten für Leistungssport, OSP-Trainer) aus und nimmt die Richtlinienkompetenz des DVMF auf hauptamtlicher Ebene in Abstimmung mit den Bundesstützpunkten und Landesverbänden sowie die Koordinierung in allen Belangen des Leistungssports wahr
- Der Sportdirektor hat den Überblick über den nationalen und internationalen Leistungsstand und die nationale und internationale Entwicklung im Modernen Fünfkampf
- Der Sportdirektor verantwortet die permanente Überprüfung, Koordinierung und Weiterentwicklung des DVMF-Strukturplans.
- Der Sportdirektor trägt die Verantwortung für
 - die Erarbeitung und Umsetzung der Jahresplanung des DVMF
 - die Erstellung von Qualifikationskriterien, Kaderkriterien und Kadervereinbarungen für alle Altersgruppen
 - die Abstimmung des Wissenschaftlichen Verbundsystems insbesondere des Forschungs- und Servicesystems Leistungssport
 - die Besetzung der Sportförderstellen der Bundeswehr sowie die Abstimmung mit dem DOSB und dem BMVg
 - die Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe, insbesondere die Definition, Vorschläge und Abstimmung zur Förderung der DVMF-Sportler
 - die Zusammenarbeit mit der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) und der Union Internationale de Pentathlon Moderne (UIPM) im Bereich Anti-Doping
 - die Vorbereitung und Leitung der Sitzungen des Nominierungsausschusses für Modernen Fünfkampf und des Sportausschusses des DVMF
 - die Kooperation mit der UIPM, der European Confederation of Modern Pentathlon (ECMP) sowie anderen internationalen Verbänden



- die Entscheidungen über alle sportfachlichen Einzelfragen und Einzelfälle, die sich aus der Satzung und den Ordnungen des Verbandes im Tagesgeschäft ergeben
- die Kommunikation aller wesentlichen Maßnahmen und Entscheidungen mit den Athleten, Trainern, Stützpunkten, Verbänden und Vereinen
- die Koordination aller Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit im Leistungssport

Zusammen mit dem Chefbundestrainer übernimmt er Aufgaben eines Bundestrainers Bildung und Wissenschaft bzw. Wissenschaftskoordinator wahr. Der Sportdirektor kann Aufgabenbereiche an andere hauptamtliche Mitarbeiter schriftlich delegieren.

2.1.2 Referent für Leistungssport, Geschäftsstelle

Der hauptamtliche Sportdirektor wird auf der Geschäftsstelle unterstützt vom Referenten für Leistungssport. Der Referent für Leistungssport leistet Unterstützung auf administrativer und organisatorischer Ebene. Er arbeitet dabei eng zusammen mit dem Sportdirektor, dem Chefbundestrainer, den zuständigen Bundestrainern sowie den Bundesstützpunktleitern und Verantwortlichen in den Landesverbänden. Dienstvorgesetzter ist der Sportdirektor. Dieser ist weisungsbefugt und übt die Dienstaufsicht über den Referenten für Leistungssport aus.

Die Referenten für Leistungssport teilen sich die nachfolgend beschriebenen Aufgabenbereiche. Die konkrete Zuordnung der Themenfelder sind in der Dienstvereinbarung geregelt:

- Planung, Vorbereitung, Organisation, Durchführung, Überwachung, Kontrolle und Koordination des gesamten Leistungssportbereiches Frauen, Männer, Junioren (w / m) und Jugend (w / m)
- Enge Zusammenarbeit mit und Betreuung bzw. die Beratung von geförderten Landesverbänden
- Mitarbeit im Bereich Wissensmanagement im Nachwuchsbereich
- Koordination der kompletten Reise- und Organisationslogistik für die zentralen Maßnahmen (u.a. Trainingslager, Lehrgänge) und Wettkämpfe
- Steuerung der Meldeverfahren für die internationalen Wettkämpfe
- Kalkulation der Maßnahmen und Wettkämpfe; ihm obliegt die Verwaltung und Abrechnung von Fremdmitteln (Zuwendung des Bundes, Spenden, u.a.) und Überwachung der Haushaltspläne in Absprache mit dem Sportdirektor und dem Vizepräsidenten Finanzen
- Kooperation mit der UIPM, dem ECMP sowie anderen nationalen und internationalen Verbänden
- Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe, der Sportfördergruppe der Bundeswehr sowie Abstimmung mit dem DOSB und BMVg
- Zusammenarbeit mit der Nationalen Deutschen Anti Doping Agentur (NADA), der UIPM und der ECMP im Bereich Anti-Doping
- Ansprechpartner für den Bereich duale Karriere
- In enger Absprache mit dem Chefbundestrainer und den verantwortlichen Bundestrainern koordiniert er die Einsätze des Verbandsarztes, der Physiotherapeuten und der Psychologen sowie ggf. den Einsatz anderer Kooperationspartner (u.a. Trainingswissenschaftler, Ernährungsberater) bei zentralen Maßnahmen und Wettkämpfen
- Koordination der Ausrüstung des DVMF
- Mitwirkung bei der Erfüllung aller von den übergeordneten Einrichtungen und Institutionen geforderten Anforderungen und Aufgaben (u.a. Regionale Zielvereinbarungen, Strukturplan), bei



der präventiven Dopingbekämpfung des DVMF und bei der innerverbandlichen Umsetzung des Präventionskonzeptes

- Auf der Arbeitsebene ist er Ansprechpartnerin u.a. für die NADA und UIPM im Bereich Anti-Doping, für den DOSB, das BMVg nun die Stiftung Deutsche Sporthilfe
- Mitglied im Sportausschuss des DVMF
- Ansprechpartner für die Koordination der dualen Karriere und Ansprechpartnerin für die Prävention sexualisierter Gewalt
- Unterstützung des Medienwarts
- Unterstützung des Breitensportreferenten (im Bereich Traineraus- und -fortbildung)

2.1.3 Bundesstützpunktleiter

Der Bundesstützpunktleiter (BSP-Leiter) verantwortet die Umsetzung der Richtlinienkompetenz des DVMF im täglichen Trainingsprozess am jeweiligen Stützpunkt. Der BSP-Leiter ist in enger Abstimmung mit dem Sportdirektor des DVMF verantwortlich für die sportartspezifische Gesamtleitung des jeweiligen BSP sowie des laut Strukturplan / Stützpunktkonzept zugeordneten Landesstützpunktes. Dienstvorgesetzter ist der Sportdirektor. Dieser ist weisungsbefugt und übt die Dienstaufsicht über den Bundesstützpunktleiter aus.

In enger Abstimmung mit dem Sportdirektor übernimmt der Bundesstützpunktleiter folgende Aufgaben:

- Führung des regionalen Trainerteams sowie der OSP-Trainer, Personalentwicklung dieses Trainerteams
- Verantwortung für die Umsetzung der Verbandskonzeptionen des DVMF auf regionaler Ebene
- Koordination und Leitung des Erstellungs- und Umsetzungsprozess der Regionalen Zielvereinbarung
- Organisation und fachliche Begleitung der jährlichen Controlling-Gespräche des DVMF zur Regionalen Zielvereinbarung
- Vernetzung aller sportartspezifisch relevanten Kooperationspartner in der Region
- Organisation und Durchführung von Workshops zu PSG und Anti-Doping
- Kontinuierliche Sicherung sportartspezifisch bestmöglicher Trainings- und Umfeldbedingungen mit den regionalen Partnern
- Regelmäßige Abstimmung der Betreuungsleistungen in Grund- und Spezialbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt

In enger Absprache mit dem Chefbundestrainer und dem verantwortlichen Bundestrainer ist der Bundesstützpunktleiter verantwortlich für:

- die Organisation und den möglichst reibungslosen Ablauf der Trainingsprozesse der zugeordneten Kadergruppen vor Ort
- die sportartspezifische Entwicklung und Steuerung des Nachwuchsleistungssports in der Region
- die Organisation und Durchführung nationaler Wettkämpfe (u.a. Ranglisten- oder Qualifikationswettkämpfe) und internationaler Wettkämpfe am jeweiligen Standort. Dies gilt sowohl für den Nachwuchs- als auch für den Aktivenbereich.



Darüber hinaus unterstützt er den Chefbundestrainer, den Breitensportwart und den Referenten für das Kampfrichterwesen bei der Organisation und Durchführung von Aus- und Weiter- bzw. Fortbildungen:

- u.a. Koordination und Steuerung der Traineraus- und -fortbildung auf regionaler Ebene
- Mitarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung kompetenzorientierter Konzepte und Qualifizierungsangebote für Trainer und Kampfrichter im DVMF
- Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen (u.a. Trainerakademie Köln des DOSB) und künftig dem Bundestrainer Bildung / Wissenschaftskoordinator sowie weiteren regionalen und überregionalen Akteuren im Bereich Bildung
- Mitarbeit bei der Übersetzung relevanter und aktueller Themen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse in kompetenzorientierte Lern- und Bildungsformate
- Mitarbeit beim Wissensmanagement und Wissenstransfer für Trainer und Kampfrichter unter besonderer Berücksichtigung internationaler Entwicklungen und internationalen Fachwissens
- Mitwirken bei der Identifikation und gezielten Personalentwicklung von Trainer- und Kampfrichtertalenten für den Nachwuchs- und Spitzenbereich
- Unterstützung des Medienwarts

Der Bundesstützpunktleiter trägt die Verantwortung für das Management der dualen Leistungssportkarriere der Bundeskaderathleten am BSP und stimmt dieses eng mit den verantwortlichen Trainern des DVMF, den Heimtrainer und ggf. den Verantwortlichen der anderen, dem Bundesstützpunkt zuarbeitenden Stützpunkten ab. Konkret bedeutet dies u.a., dass er zusammenarbeitet mit der regionalen Sporthilfe ebenso wie mit den Laufbahnberatern der entsprechenden Olympiastützpunkte, den Vereinen des jeweiligen Landesverbandes (LV) und den zuarbeitenden LV, den Partneruniversitäten des Spitzensports, und den Eliteschulen des Sports o.ä. Er berät die Kadersportler des DVMF so, dass die individuellen Fähigkeiten berücksichtigt und die Anforderungen des Trainingsprozesses so auf die der Ausbildung und des Studiums abgestimmt sind, dass den Kadersportlern des DVMF eine langfristige leistungssportliche Karriereplanung ermöglicht werden kann. Der BSP-Leiter unterstützt die Nachwuchssportler im Ausbildungs- und Studienprozess bis hin zum Olympiakader und zum Abschluss ihrer leistungssportlichen Karriere mit entsprechender Hilfestellung und Betreuungsmaßnahmen.

Der Bundesstützpunktleiter wirkt aktiv mit bei der Erfüllung der von den übergeordneten Gremien und Institutionen geforderten Anforderungen und Aufgaben und bei der präventiven Dopingbekämpfung des DVMF sowie der innerverbandlichen Umsetzung des Präventionskonzeptes. Hierzu gehören Maßnahmen und Workshops unter Einbeziehung des für diesen Themenbereich verantwortlichen Referenten für Leistungssport. Die Organisation und Durchführung von Maßnahmen im Bereich Prävention am jeweiligen Standort liegt in seinen Händen. Dies erfolgt in enger Absprache mit dem im DVMF für diesen Themenbereich verantwortlichen Referenten für Leistungssport. Er arbeitet aktiv mit bei der Weiterentwicklung des Konzeptes zur Talentsuche / Talentförderung im Nachwuchsbereich (Nachwuchskonzeption) und nimmt an den Sitzungen des DVMF und seinen Partnern im Leistungssport teil, sofern der Dienstvorgesetzte dazu auffordert.



2.2 Bereich Trainings- und Wettkampfprozesse

Um eine systematische Förderung der DVMF-Kaderathleten in Richtung Weltspitze ermöglichen zu können, muss der DVMF über ein Team an sachverständigen, wegweisenden, konstruktiven und kreativen Experten verfügen. Die in den vergangenen Meilenstein- und Strukturgesprächen beantragten Stellen werden für eine umfassende - auch stützpunkt- und landesverbandsübergreifende - Betreuung der Sportler benötigt. Die Aufgabe der Trainer besteht in der Arbeit mit den Kaderathleten des DVMF an den Stützpunkten, in Trainingslagern und auf Wettkämpfen.

Die Bundestrainer sind einem Bundesstützpunkt zugeordnet. Da der DVMF nur über einen Bundesstützpunkttrainer in der Teildisziplin Fechten verfügt, übernehmen die Bundestrainer in diesem Sinne auch Aufgaben im täglichen Trainingsprozess an den Bundesstützpunkten. Zum weiteren Aufgabenprofil gehört die konzeptionelle Arbeit, u.a. die Mitarbeit bei der Erstellung von Konzepten und Trainingsplänen sowie Jahresplanungen und Qualifikationskriterien, Implementierung, Überprüfung und Weiterentwicklung der bestehenden Konzepte des DVMF. Weiterhin gehören die Planung und Durchführung als auch die Auswertung von Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfen zum Aufgabengebiet. Die Bundestrainer stehen in engem Austausch mit den Heim- und Stützpunkttrainern, sind aber unabhängig. Für einzelne Maßnahmen und Bedarfe können sie zudem auf Honorartrainer zurückgreifen.

2.2.1 Chefbundestrainer

Der Chefbundestrainer trägt die Gesamtverantwortung für die Planung, Durchführung, Steuerung und Kontrolle des Trainings aller Kaderathleten bis hin zur Teilnahme an den internationalen Wettkampfhöhepunkten. Gemeinsam mit dem Sportdirektor ist er verantwortlich für das Management aller strategischen Prozesse im Leistungssport und steuert die Leistungssportentwicklung im DVMF. Der Sportdirektor kann dem Chefbundestrainer die Fachaufsicht über die Trainer übertragen.

Die Hauptaufgaben des Chef-Bundestrainers sind:

- Gesamtverantwortung für die Erstellung von disziplinübergreifenden und disziplinspezifischen Weltstands- und Saisonanalysen, intensive Abstimmung mit dem Wissenschaftskoordinator
- Übergreifende Koordination der Zusammensetzung des Gesamtkaders einschließlich der Kontrolle der Leistungsentwicklung
- Gesamtverantwortung für die Erstellung von Rahmentrainingsplänen, Gesamtverantwortung für die Erstellung der Ranglisten
- Führung des Leistungssportpersonals im Bereich der Steuerung der Trainings- und Wettkampfprozesse in Abstimmung mit dem Sportdirektor
- Gesamtplanung und Koordination der Zusammenarbeit zwischen allen Trainern des Spitzenverbandes (inkl. der OSP-Trainer), dem unterstützenden Leistungssportpersonal sowie den Landestrainern und relevanten Vereins- bzw. Heimtrainern
- Inhaltliche Gesamtsteuerung und Realisierung des Trainingsprozesses an den Bundesstützpunkten in Zusammenarbeit mit dem Bundesstützpunktleiter
- Gesamtplanung und Steuerung der sportwissenschaftlichen und sportmedizinischen Betreuung der Kaderathleten mit den Partnern Olympiastützpunkte, IAT, FES und den anderen Wissenschaftspartnern (u.a. Universitäten)



- Inhaltliche Verantwortung für die wissenschaftlichen Fragestellungen innerhalb des WVJ gemeinsam mit dem Sportdirektor (da der DVMF derzeit nicht über einen Bundestrainer Wissenschaft bzw. Wissenschaftskoordinator verfügt)
- Verantwortlich für die Aus- und Fortbildung von Trainern

Aktuell übernimmt der Chefbundestrainer auch die Aufgaben eines Bundestrainers Frauen. Zusammen mit dem Sportdirektor übernimmt er darüber hinaus Aufgaben eines Bundestrainers Bildung und Wissenschaft bzw. Wissenschaftskordinators.

2.2.2 Bundestrainer

Zur professionellen Betreuung der weiblichen Bundeskader im Aktivenbereich und der Ausführung der Aufgaben eines Chefbundestrainers muss die derzeit praktizierte Doppelfunktion Chefbundestrainer und Bundestrainer Frauen unbedingt aufgelöst werden.

Weitere Bundestrainer sind: Bundestrainer Männer, Bundestrainer Nachwuchs und perspektivisch der Bundestrainer Nachwuchs / Sichtung. Sämtliche Bundestrainer des DVMF sind einem Bundesstützpunkt zugeordnet, agieren also sowohl stützpunktübergreifend als auch im Sinne eines Bundesstützpunkttrainers.

Dienstvorgesetzter ist der Sportdirektor. Er ist weisungsbefugt und übt die Dienstaufsicht aus. Die Fachaufsicht kann er an den Chefbundestrainer übertragen.

Bundestrainer Frauen / Bundestrainer Männer

- Hauptaufgaben sind:
 - Verantwortlicher Trainer des DVMF für OK, PK und ausgewählte NK1
 - Koordination der Betreuungsaufgaben der ihm zugeordneten Kadersportler
 - Zuständig für die leistungssportliche Entwicklung der Athleten der OK / PK und ausgewählte NK1 und führen diese zu den internationalen Wettkampfhöhepunkten
 - Betreuung und Anleitung der Kaderathleten im Trainings- und Wettkampfbetrieb
 - Regelmäßige Überwachung und Koordination des Trainings der Bundeskaderathleten an den Bundesstützpunkten sowie für einzelne Kaderathleten an anderen Stützpunkten vor Ort
- Weitere Aufgaben sind u.a.:
 - Betreuung der Modernen Fünfkämpfer bei nationalen und internationalen Wettkämpfen
 - Kontrolle und Auswertung von Trainings- und Wettkampfergebnissen zur Steuerung der Trainingsarbeit der Kaderathleten
 - Erstellung von disziplinspezifischen Weltstands- und Saisonanalysen
 - Koordination aller Betreuungsaufgaben der Kaderathleten der OK, PK sowie ggf. NK 1
 - Erstellung und Umsetzung individueller Trainingspläne der Kaderathleten in Zusammenarbeit mit dem Chefbundestrainer, den BSP-Leitern und den zuständigen Trainern vor Ort (ggf. an zuarbeitenden Stützpunkten) inkl. Evaluation
 - Ggf. Führung des Trainerteams und des unterstützenden Leistungssportpersonals in der jeweiligen Disziplin / Disziplingruppe



- In Zusammenarbeit mit dem Chefbundestrainer: Disziplinspezifische Planung und Steuerung der sportwissenschaftlichen und sportmedizinischen Betreuung der Kaderathleten mit den Partnern OSP, IAT, FES, Universitäten etc.
- Inhaltliche Mitarbeit und Unterstützung des Sportdirektors und des Chefbundestrainers bei den wissenschaftlichen Fragestellungen
- Mitarbeit in der Aus- und Fortbildung von Trainerinnen und Trainern
- Realisierung des täglichen Trainingsprozesses der zugeordneten Bundeskaderathleten an den jeweiligen Bundesstützpunkten
- Erarbeitung und Umsetzung der individuellen Trainingspläne (ITP) in Abstimmung mit dem Chefbundestrainer
- Kontinuierliche Sicherung der Trainingskennziffern im Rahmen einer Trainingsdatenerfassung

Bundestrainer Nachwuchs

Dienstvorgesetzter ist der Sportdirektor. Er ist weisungsbefugt und übt die Dienstaufsicht aus. Die Fachaufsicht kann er an den Chefbundestrainer übertragen.

- **Hauptaufgaben der Bundestrainer Nachwuchs:**
 - Verantwortlich für die leistungssportliche Entwicklung der Athleten der Nachwuchskader des DVMF und deren Heranführung an den nächsthöheren Kader
 - Planung, Durchführung und Steuerung der zentralen und dezentralen Wettkampf- und Lehrgangmaßnahmen sowie die Koordination aller notwendigen Fördermaßnahmen des Nachwuchskaders
 - Regelmäßige Überwachung und Koordination des Trainings der Nachwuchskaderathleten an den Bundesstützpunkten sowie für einzelne Kaderathleten an anderen Stützpunkten vor Ort
 - Weiterentwicklung und Umsetzung des Nachwuchsleistungssportkonzeptes mit der Talentsichtungs- und Talentfindungskonzeption sowie Talenttransferkonzepten
- **Weitere Aufgaben sind u.a.:**
 - Evaluation und Kontrolle der Leistungsentwicklung des Nachwuchskaders, Erstellung der notwendigen Ranglisten
 - Erstellung von disziplinspezifischen Weltstands- und Saisonanalysen im Nachwuchsbereich
 - Festlegung der Zusammensetzung des Nachwuchskaders einschließlich der Kontrolle der Leistungsentwicklung
 - Betreuung der Landesverbände des DVMF bei Sichtungs- und Trainingsaufgaben in Zusammenarbeit mit den zuständigen Heimtrainern
 - Steuerung der Talententwicklung im Sinne eines nachhaltigen Leistungsaufbaus (inhaltlich und standortbezogen)
 - Verbindung und Koordination zu den Landestrainern
 - Verantwortung für die Planung, Durchführung, Steuerung und Kontrolle des Trainings der Nachwuchskaderathleten aus den Landesverbänden des DVMF bei zentralen Maßnahmen und Trainingslagern in enger Abstimmung mit den anderen Bundestrainern Nachwuchs, den Disziplinstrainern und den verantwortlichen Heimtrainern



- Sicherung eines leistungssportlich hochqualifizierten Trainings mit den Nachwuchskaderathleten an den Bundesstützpunkten
- Umsetzung der Rahmentrainingskonzeption
- Erarbeitung von Kriterien zur Nominierung der Nachwuchskader
- Regelmäßige Abstimmung und Zusammenarbeit mit den anderen Bundestrainern des DVMF, den Bundesstützpunktleitern, den Landes- und Heimtrainern
- Zusammenarbeit mit Verbundpartnern der Dualen Karriereplanung
- Realisierung des täglichen Trainingsprozesses der zugeordneten Bundeskaderathleten an den jeweiligen Bundesstützpunkten
- Unmittelbare Betreuung der Kaderathleten in allen leistungssportlich relevanten Belangen in Absprache mit dem zuständigen Bundesstützpunktleiter und dem Chefbundestrainer bzw. Sportdirektor
- Erarbeitung und Umsetzung der individuellen Trainingspläne in Abstimmung mit den anderen Bundestrainern und verantwortlichen Heimtrainern
- Kontinuierliche Sicherung der Trainingskennziffern im Rahmen einer Trainingsdatenerfassung
- Regelmäßige Abstimmung und Zusammenarbeit mit den anderen Bundestrainern Nachwuchs, den Bundestrainern, den Bundesstützpunkttrainern, den Bundesstützpunktleitern und den Landes- bzw. Heimtrainern
- Aktive Mitarbeit im Nominierungs- und Sportausschuss
- Aktive Mitarbeit bei der Aus- und Fortbildung von Trainern

Bundestrainer Nachwuchs / Sichtung

Die Neuschaffung einer Stelle ist dringend notwendig zur Heranführung der talentierten Nachwuchskader mit Bundesrelevanz. Die Positionierung liegt auf den Zielwettkämpfen der Altersklasse U17 und YOG bei entsprechendem Format in Abgrenzung zu den Junioren und als Schnittstelle zu den Sichtungsaktivitäten der Länder.

Dienstvorgesetzter ist der Sportdirektor. Er ist weisungsbefugt und übt die Dienstaufsicht aus. Die Fachaufsicht kann er an den Chefbundestrainer übertragen.

Der Bundestrainer Nachwuchs / Sichtung soll vorrangig folgende (stützpunktübergreifende) Aufgaben übernehmen, die derzeit in weiten Teilen von den Bundestrainern Nachwuchs übernommen werden müssen:

- Weiterentwicklung und Umsetzung des Nachwuchsleistungssportkonzeptes mit der Talentsichtungs- und Talentfindungskonzeption sowie Talenttransferkonzepten in enger Zusammenarbeit mit den anderen Bundestrainern
- Kontinuierliche Koordination mit den Landestrainern
- Betreuung und Beratung der Landesverbände des DVMF bei Sichtungs- und Trainingsaufgaben in Zusammenarbeit mit den zuständigen Heimtrainern
- Aufgabenbereich an der Schnittstelle NK2 / herausragende Landeskader sowie Entwicklung zum NK1 (landesverbandsübergreifend)
- Mitarbeit bei der Erstellung von disziplinspezifischen Weltstands- und Saisonanalysen im Nachwuchsbereich



- Mitwirkung bei der Erarbeitung von Kriterien zur Nominierung der Nachwuchskader
- Steuerung der Talententwicklung im Sinne eines nachhaltigen Leistungsaufbaus (inhaltlich und standortbezogen)
- Sicherung eines leistungssportlich hochqualifizierten Trainings mit den Nachwuchskaderathleten
- Umsetzung der Rahmentrainingskonzeption
- Mitarbeit in der Aus- und Fortbildung von Trainern
- Festlegung und Koordination der Zusammensetzung des Nachwuchskaders außerhalb der Standorte Berlin und Potsdam einschließlich der Kontrolle der Leistungsentwicklung in enger Abstimmung mit den anderen Bundestrainern
- Kontinuierliche Sicherung der Trainingskennziffern im Rahmen einer Trainingsdatenerfassung (außerhalb der Standorte Berlin und Potsdam)
- Zusammenarbeit mit Verbundpartnern der dualen Karriereplanung
- Mitwirkung auch im Bereich des Managements leistungssportlicher und strategischer Prozesse im Sinne des langfristigen Leistungsaufbaus
- Aktive Mitarbeit im Nominierungs- und Sportausschuss

2.2.3 Bundesstützpunkt-, OSP-, Disziplin- und Funktionstrainer

Bundesstützpunkttrainer

Der DVMF verfügt derzeit über einen Bundesstützpunkttrainer in Potsdam. Damit die Bundestrainer sich stärker auf ihre Hauptaufgaben konzentrieren können, benötigt der DVMF perspektivisch für die Realisierung des täglichen Trainingsprozesses der Bundeskaderathleten (OK, PK, NK) an den jeweiligen Bundesstützpunkten Unterstützung durch Bundesstützpunkttrainer.

- Hauptaufgaben der Bundesstützpunkttrainer
 - Unmittelbare Betreuung der Kaderathleten in allen leistungssportlich relevanten Belangen in Absprache mit dem zuständigen BSP-Leiter
 - Erarbeitung und Umsetzung der individuellen Trainingspläne (ITP) in Abstimmung mit den übergeordneten Bundestrainern
 - Kontinuierliche Sicherung der Trainingskennziffern im Rahmen einer Trainingsdatenerfassung

OSP-Trainer

Am Bundesstützpunkt Berlin sind zwei OSP-Trainer, am Bundesstützpunkt Potsdam ist ein OSP-Trainer tätig. Die Fachaufsicht hat der Sportdirektor.

Die Hauptaufgaben:

- OSP-Trainer leiten das Training an der Schnittstelle NK2 – NK1 und koordinieren die Trainings- und Fördermaßnahmen im Nachwuchskaderbereich am Übergang der Landesförderung (Landeskader) zur Bundesförderung (Bundeskader)
- Sie arbeiten auf Grundlage der Rahmentrainingskonzeption

Um den Prozess einer einheitlichen und langfristigen Leistungsentwicklung an dieser Schnittstelle zu optimieren, sind die OSP-Trainer in die regionalen Trainerteams an den BSP eingebunden.



Spezialtrainer / Funktionstrainer / Disziplintrainer

Grundsätzlich kann ein Bundesstützpunkttrainer in der komplexen Sportart Moderner Fünfkampf auch ein Experte in einer der Teildisziplinen sein. Die Spezialtrainer sind vor allem in den Teildisziplinen Fechten, Athletik (für die allgemeine, teildisziplinübergreifende Ausbildung und Betreuung, aber auch in der Spezifik der Teildisziplin und für Obstacle) sowie Reiten von besonderer Bedeutung. Als Teil des Trainerteams des DVMF arbeiten sie den Bundestrainern in ihrem spezifischen Aufgabengebiet zu, unterstützen die Bundestrainer bei der Bedarfsdeckung in den Spezialdisziplinen (s.o.) im täglichen Training an den Bundesstützpunkten und bei zentralen Maßnahmen. Darüber hinaus begleiten sie die Nationalmannschaft bei ausgewählten Wettkämpfen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse der technisch-taktischen und athletischen Anforderungen auf Weltspitzenniveau in den jeweiligen Teildisziplinen.

Zur Abdeckung des spezifischen Bedarfes in den Teildisziplinen Fechten, Reiten, Schwimmen und Schießen im Laser-Run im Modernen Fünfkampf bei zentralen Maßnahmen und ggf. Wettkämpfen sowie im täglichen Training hat der DVMF in den vergangenen Struktur- und Meilensteingesprächen die Notwendigkeit von Stellen in diesem Arbeitsbereich platziert. Vor allem in den technischen Disziplinen sind Experten und Spezialisten dringend notwendig, um den Anschluss an die Weltspitze nachhaltig vorzubereiten bzw. langfristig zu halten.

Aufgrund bestehender Synergieeffekte ist ein (Wissens-)Transfer aus anderen Disziplinen bzw. Sportarten (Fechten, Schwimmen, Laufen, Obstacle, Reiten, Schießen) vor allem im Grundlagenbereich sinnvoll. Mit zunehmendem Trainingsalter müssen die spezifischen Anforderungsprofile der Teildisziplinen unter Berücksichtigung der Gesamtdisziplin Moderner Fünfkampf als Mehrkampfsportart betrachtet und unter dieser Prämisse entsprechend gelehrt bzw. trainiert werden.

Athletiktrainer

Der Athletiktrainer ist in Abstimmung mit den verantwortlichen Trainern für die Planung und Umsetzung des Trainings der für den Modernen Fünfkampf notwendigen konditionellen, koordinativen und sensorischen Fähigkeiten in den jeweiligen Teildisziplinen unter Berücksichtigung der Anforderungen der Gesamtdisziplin Moderner Fünfkampf zuständig. Vorrangiges Ziel des Athletiktrainings ist die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Athleten. Weitere Schwerpunkte sind die Prävention und die Regeneration im ganzjährigen Trainings- und Wettkampfprozess. Während des Rehabilitationsprozesses nach Verletzung oder Krankheit soll der Athletiktrainer in enger Abstimmung mit dem sportmedizinischen Funktionsteam zusammenarbeiten.

Im Rahmen der KINGS-Studie (Krafttraining im Nachwuchsleistungssport) wurden Erkenntnisse generiert, die deutlich machen, dass im Modernen Fünfkampf ein hoher Bedarf an spezifischem Athletiktraining besteht. Bestätigt wird dies durch die Ergebnisse aus der im Landesverband Brandenburg in Kooperation mit der Universität Potsdam konzipierten, auf den DVMF übertragenen, umgesetzten und weiterentwickelten Leistungsdiagnostik. Die im Spitzenverband erhobenen Testdaten für die konditionell-koordinativen Fähigkeiten konnten über bereits vorhandene Normwerte aus dem Land Brandenburg eingeordnet und interpretiert werden. Mit Aufnahme der Teildisziplin Obstacle verändert sich das Anforderungsprofil der Sportart so, dass die grundsätzlich notwendigen athletischen Voraussetzungen im Nachwuchsbereich eine noch größere Bedeutung erhalten. Die erforderliche Spezialisierung und das



Training in der Obstacle-Spezifik sind einer Grundlagenausbildung nachgeschaltet. Der Bereich Athletiktraining spielt im Modernen Fünfkampf also eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund hat der DVMF zur Abdeckung dieses sehr Fünfkampf spezifischen Bedarfes im Rahmen des Meilensteingesprächs bereits 2018 dringenden Bedarf angemeldet und eine kurzfristige Realisierung der Stelle platziert.

2.3 Bereich Steuerung leistungssportlicher Prozesse in Bildung, Lehre und Wissenschaft

2.3.1 Bundestrainer Bildung / Wissenschaftskoordinator

Die Disziplin Moderner Fünfkampf ist wissenschaftlich wenig erforscht, daher gibt es hier also erheblichen Bedarf. Da der DVMF nicht über einen Bundestrainer Bildung und Wissenschaft bzw. Wissenschaftskoordinator verfügt, übernehmen der Sportdirektor und der Chefbundestrainer Aufgaben des Wissens- und Wissenschaftsmanagements des DVMF. Sie können dies sicherlich nicht im für diese Stelle erforderlichen Maße leisten.

Bis zur Bereitstellung der dafür notwendigen Mittel und Besetzung der Stelle eines Bundestrainers Wissenschaft und Bildung bzw. Wissenschaftskoordinator verantwortet der Chefbundestrainer die zu vermittelnden, sportfachlichen Inhalte der Traineraus- und -fortbildung. Auf organisatorischer und administrativer Ebene wird er unterstützt vom Sportdirektor und dem Breitensportreferenten.

Nachfolgend wird das Aufgabenfeld eines zukünftigen Bundestrainer Bildung und Wissenschaft bzw. Wissenschaftskoordinator im DVMF dargestellt. Als zentraler Akteur des Wissens- und Wissenschaftsmanagements des DVMF erarbeitet dieser auf strategisch-konzeptioneller Ebene wesentliche Elemente der wissenschaftlich fundierten Athletenbetreuung und entwickelt diese Leistungsreserven durch das Formulieren, Transferieren, Übersetzen und Adaptieren von wissenschaftlichen Fragestellungen, Erkenntnissen und Forschungsergebnissen weiter. Er bildet die Schaltstelle zwischen dem verbandsinternen Netzwerk, Universitäten und Hochschulen, BISP, IAT, der Trainerakademie Köln des DOSB und den Olympiastützpunkten etc.

Die Kernaufgaben des Bundestrainers Bildung und Wissenschaft / Wissenschaftskoordinator:

- Wissenstransfer zu den Trainern, in die Traineraus- und -weiterbildung sowie in die relevanten Gremien und Ausschüsse des DVMF (u.a. Kompetenzteam Medizin, Gremium Aus- und Weiterbildung des DVMF, Sportausschuss)
- Mitarbeit im Bereich komplexe Leistungsdiagnostik in enger Abstimmung mit dem Chefbundestrainer und den entsprechenden Partnern im Spitzensportsystem
- Schaltstelle zwischen Theorie und Praxis; Trainingswirkungsanalyse
- Evaluation der Trainingskonzeption und Trainingsmethoden im Modernen Fünfkampf
- Gesamtdisziplinentwicklung sowie Entwicklung der Teildisziplinen des Modernen Fünfkampfes, Schwerpunkterarbeitung unter Berücksichtigung des Regelwerkes und der Bedeutung der einzelnen Teildisziplinen
- Bedarfsbeschreibung an wissenschaftlicher Unterstützung im Verbundsystem inkl. Bedarfsregelung im Rahmen der notwendigen Vereinbarung und deren Erfüllungskontrolle
- Übermittlung der Ergebnisse aus den leistungsdiagnostischen Maßnahmen in die Trainingspraxis



- Gestaltung eines regelmäßigen Fachaustausches zwischen den Partnern Verbundsystem und den Trainern
- Trainingswissenschaftliche Begleitung der Bundestrainer in der Steuerung der Trainingsprozesse bei ausgewählten zentralen Maßnahmen
- Ermitteln bzw. Feststellen von Erkenntnisdefiziten und notwendigen wissenschaftlichen Fragestellungen in enger Zusammenarbeit mit den Partnern (Hochschulen / Universitäten), den Trainingswissenschaftlern im Verbundsystem, dem Sportdirektor und dem Chefbundestrainer
- Überblick über den internationalen Forschungsstand und Wissenschaftsgenese
- Mitarbeit in der Aus- und Weiterbildung des DVMF: u.a. Koordination und Steuerung der Traineraus- und -fortbildung ab B-Lizenz, Entwicklung kompetenzorientierter Konzepte und Qualifizierungsangebote für die Trainer im DVMF sowie Koordination von deren Umsetzung, Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen (u.a. Trainerakademie Köln des DOSB) sowie Akteuren im Bereich Bildung des DVMF
- Übersetzung relevanter und aktueller Themen sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse in kompetenzorientierte Lern- und Bildungsformate
- Absicherung der Informationsweitergabe sowie Wissensspeicherung und Verbreitung im DVMF
- Aufbau, Erweiterung und Etablierung eines Kompetenzteams mit Partnern aus der Wissenschaft, Trainern und relevanten Verbandspartnern

Wie bereits beschrieben wird der oben dargestellte Aufgabenbereich nur in Teilen abgedeckt. Im Vordergrund steht dabei vorrangig die KLD mit entsprechendem Wissenstransfer sowie die Trainingswirkungsanalyse.

Zur Erfüllung des o.g. Tätigkeitsfeldes müssten dem DVMF die entsprechenden Mittel möglichst kurzfristig zur Verfügung gestellt werden, damit die Aufgaben spätestens zum Beginn des nächsten olympischen Zyklus von einem hauptamtlichen Bundestrainer Bildung und Wissenschaft / Wissenschaftskordinator betreut werden können und der Wissen- und Erkenntnisgewinn kurzfristig in die Ausbildung der Trainer und Athleten fließen kann.

2.4 Personalplanung und Personalentwicklung

Es wird immer schwieriger, in Deutschland gut ausgebildete Trainer für den Nachwuchs und darüber zu finden, daher orientiert sich der DVMF bei der Mitarbeitergewinnung verstärkt im Ausland. Der DVMF muss außerdem selbst stärker in die Aus-, Fort- und Weiterbildung investieren. Diese Aufgaben soll künftig ein Bundestrainer für Wissenschaft und Bildung übernehmen und damit den Sportdirektor, den Chefbundestrainer und den Breitensportwart entlasten.

Die Personalplanung für das Leistungssportpersonal, das für das strategische und operative Management leistungssportlicher Prozesse und für die Steuerung der Trainings- und Wettkampfprozesse zuständig ist, wurde im Rahmen der Meilensteingespräche und Strukturgespräche und ergänzend im Nachgang zu den Regionalen Zielvereinbarungsgesprächen formuliert, bereits beantragt und in Teilen bewilligt. Derzeit sind die nachfolgenden, in den Meilenstein- und Strukturgesprächen für den aktuellen olympischen Zyklus sowie im Strukturmodell dargestellten - und zum Teil wiederholt beantragten - Stellen aus verschiedenen Gründen nur teilweise bzw. gar nicht besetzt (s. Abbildung 1: Strukturmodell):



Finanzierung		Einsatzbereich
100% Bund	Bundestrainer Frauen	standortübergreifend
	Bundestrainer Wissenschaft und Bildung / Wissenschaftskoordinator	standortübergreifend
	Funktionstrainer Athletik	standortübergreifend
	Funktionstrainer Schwimmen	standortübergreifend
	Funktionstrainer Obstacle	standortübergreifend
	Bundesstützpunkttrainer (ggf. Disziplintrainer)	standortbezogen
50% Bund / 50% Land	Bundesstützpunktleiter Potsdam	standortbezogen

Tabelle 6: Notwendige Stellen inkl. Finanzierung

In einer Mehrkampfssportart wie dem Modernen Fünfkampf ist der Einsatz von Disziplin-Experten und Modernen Fünfkampftrainern notwendig. Als Ergebnis der jüngsten Personalevaluation lässt sich ergänzen, dass der DVMF für die Realisierung des täglichen Trainingsprozesses der Bundeskaderathleten (OK, PK, NK) an den jeweiligen Bundesstützpunkten Bundesstützpunkttrainer (ggf. als Disziplintrainer) benötigt, damit sich die Bundestrainer verstärkt auf ihre übergeordneten Hauptaufgaben konzentrieren können.

Als Voraussetzung für eine hauptamtliche Tätigkeit und / oder Anstellung im DVMF als Moderner Fünfkampf-Trainer wird eine qualifizierte und berufsspezifische Ausbildung (z.B. Bachelor- oder Masterabschluss der Sportwissenschaft, abgeschlossenes Diplom-Trainerstudium der Trainerakademie, abgeschlossenes Lehramtsstudium in Verbindung mit einer langjährigen Erfahrung in der Trainertätigkeit) oder vergleichbare Bildungsabschlüsse gefordert. Die Laufbahnplanung im DVMF umfasst die schrittweise Ausbildung mit Abschluss A-Trainerlizenz zu einer Expertin bzw. einem Experten im Modernen Fünfkampf. Die Ausbildung in den Teildisziplinen erfolgt dabei zu einem großen Teil in den Spitzenverbänden Deutscher Leichtathletik-Verband, Deutscher Fechter-Bund (die einen wesentlichen Bestandteil der Kooperationsvereinbarung zwischen DFeB und DVMF darstellt) sowie dem Deutschen Schwimm-Verband. Mit Aufnahme der Teildisziplin Obstacle erweitert der DVMF sein eigenes Portfolio entsprechend. Für die Spezialisten in den Teildisziplinen (auch im Bereich Athletik) gelten die oben genannten Voraussetzungen in ihrer Spezifik.

Der hohe Stellenwert der Personalentwicklung des DVMF trägt zum positiven Erscheinungsbild des Verbandes bei den Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit bei. Die Angestellten des DVMF sind – mit Ausnahme der ab 2018 bzw. 2019 bewilligten Stellen – alle jahrelang für den DVMF tätig. Es gibt im Verband insgesamt wenig Personalwechsel.

Wichtige Aspekte im genderneutralen Recruiting-Management des DVMF

- Die Stellenausschreibungen der zu besetzende Stellen sind grundsätzlich so zu formulieren, dass alle potenziellen Bewerber unabhängig von ihrem Geschlecht oder Geschlechtsidentität sich angesprochen fühlen und gleiche Chancen haben
- Künftig sollen neben den bekannten Rekrutierungskanälen stärker auch Diversitätsnetzwerke (u.a. Frauen-Netzwerke, ethnisch-kulturelle Netzwerke) genutzt werden, um Kandidaten aus verschiedenen Hintergründen und Geschlechtern anzusprechen



- Die Auswahlverfahren und -kriterien sind so zu gestalten, dass sie geschlechtsneutral sind und keine Diskriminierung begünstigen. Das bedeutet, dass Kandidaten nach ihren Fähigkeiten, Qualifikationen und Erfahrungen beurteilt werden sollten, ohne dass ihr Geschlecht eine Rolle spielt
- Die Mitarbeiter sollen für die Bedeutung von Geschlechterdiversität und -inklusion sensibilisiert sein. Speziellen Schulungen können dazu beitragen, Vorurteile abzubauen
- Die Einstellungsprozesse im DVMF sind klar und transparent. Dies schließt barrierefreie Bewerbungsverfahren und Vorstellungsgespräche ein
- Der DVMF überprüft seine Vorgehensweise regelmäßig, um sicherzustellen, dass die Praktiken geschlechtsneutral sind und bleiben. So holt sich die für das Bewerbungsverfahren verantwortliche Person (normalerweise ist dies der Sportdirektor) zum Abschluss eines Bewerbungsgesprächs ein Feedback der Bewerber ein

Der Bereich Gender Equality Management spielt in der Personalentwicklung des DVMF eine große Rolle. Der DVMF fördert schon seit Langem das Potential von Frauen in führenden und verantwortungsvollen Positionen. So sind wichtige Funktionen, Bsp. Sportdirektorin und Chefbundestrainerin, von Frauen besetzt. Somit leistet der DVMF einen wesentlichen Beitrag für die Gleichstellung von Männern und Frauen im Leistungssport.

Generell erschwert die Befristung bzw. befristete Verlängerung der Arbeitsverträge eine langfristige und nachhaltige Personalplanung. Sofern entsprechende Stellen bereitgestellt bzw. finanziert werden, besteht die Möglichkeit, als Spezialist in einer Einzeldisziplin im DVMF als Disziplin- oder Funktionstrainer, ggf. auf Minijob- oder Honorarbasis, angestellt zu werden. Kandidaten, die diese Form der Mitarbeit anstreben und einschlagen, übernehmen in der Regel keine Führungsposition. Der DVMF spricht mit diesem Angebot bzw. dem Aufgabengebiet konkret Trainer aus den Teildisziplinen aus dem In- und Ausland an.

Der DVMF plant die Erarbeitung eines Konzeptes, mit Hilfe dessen u.a. ehemalige Leistungsträger verstärkt zu Nachwuchstrainern (u.a. über die Trainerakademie Köln des DOSB oder die Bundeswehr) ausgebildet werden können. Die Trainerausbildung erfolgt in einem stufenweisen Aufstieg, z.B. vom C-, zum B-, zum A-Trainer Moderner Fünfkampf. Die Umsetzung der Nachfolgeplanung ist nur bedingt plan- und realisierbar. Grund dafür ist einerseits die hohe Abhängigkeit der Finanzierung aus Mitteln der öffentlichen Hand und damit einhergehend die Befristung der Arbeitsverträge für maximal einen Olympiazzyklus und andererseits die Tatsache, dass nur eine begrenzte Zahl an Stellen zur Verfügung steht.

2.4.1 Leitfaden Mitarbeitergespräche

Der DVMF führt regelmäßig Mitarbeitergespräche im Sinne von Entwicklungs-, Beurteilungs-, Konflikt- oder Informationsgesprächen durch. Diese Gespräche dienen dazu, die Leistung und die berufliche Entwicklung des Mitarbeiters zu besprechen, Probleme und Meinungsverschiedenheiten zu lösen oder Strategien und Strukturpläne zu vermitteln.

Für eine höhere Zufriedenheit der Mitarbeitenden und eine bessere Zusammenarbeit finden im DVMF Mitarbeitergespräche in kürzeren Intervallen statt. Die Gespräche sind kürzer als Jahresauswertungsgespräche und laufen durchaus auch informell ab. In den jährlichen Mitarbeitergesprächen sind entsprechende Zielvereinbarungen systematisch aufgenommen. Der DVMF verfolgt das Ziel, Mitarbeitergesprä-



che nicht nur mit seinen hauptamtlichen Mitarbeitern zu führen, sondern empfiehlt diese auch systematisch und nach dem standardisierten Verfahren für die Zusammenarbeit mit im Verband ehrenamtlich Tätigen.

Das Mitarbeitergespräch hat für das mit der zunehmenden Professionalisierung einhergehende Change Management und die Personalentwicklung im DVMF eine wichtige Funktion und hohe Bedeutung: Es dient einer optimierten Personalführung, ermöglicht zielgerichtetes Arbeiten und eröffnet die Möglichkeit zu mehr Delegation und einer veränderten Kommunikationskultur, dem Wahrnehmen einer neuen Führungsverantwortung und es ist geeignet, die Einführung weiterer Führungsinstrumente vorzubereiten. Der Leitfaden wird fortgeschrieben und bedarfsgerecht aktualisiert.

Der DVMF orientiert sich am Leitfaden des DOSB. Dieser ist so gestaltet, dass er sowohl von Führungskräften als auch von Mitarbeitern verwendet werden kann. Die wesentlichen Bestandteile des Mitarbeitergesprächs sind: Kommunikation und Zufriedenheit, Aufgaben und Arbeitsumfeld, Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Bei jedem dieser drei Themen soll die Gesamtperspektive des Geschäftsbereiches / des Ressorts im Auge behalten werden.

2.4.2 Vergütungssystem

Um gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten und neue Experten zu gewinnen, muss der DVMF in der Lage sein, attraktive Gehälter anzubieten. Nur so kann er langfristig garantieren, dass der Kontakt zur Weltspitze erhalten bleibt und auch künftig der Erfolg des DVMF möglich wird.

Im Gehaltsgefüge des DVMF werden die Tätigkeitsfelder und die Verantwortungsbereiche sowie die Dauer der Mitarbeit im Verband berücksichtigt. Darüber hinaus gibt es leistungsbezogene Prämien mit einer einmaligen Zulage auf der Basis der Zielvereinbarungen. Bei Neueinstellungen wird generell ein erfolgsabhängiges Vergütungssystem angestrebt, zur Durchführung hierfür werden jedoch entsprechend mehr Mittel benötigt.

Der DVMF orientiert sich bei seinem Vergütungssystem an den für die jeweilige Stelle bewilligten Mittel.

Personalgruppen	Gehaltsobergrenze (fester und variabler Anteil)	Gehaltsuntergrenze (fester Anteil)
Leistungssportdirektor und Chefbundestrainer	Bis zu 104.000 Euro	24.960 Euro
Bundestrainer	Bis zu 94.000 Euro	24.960 Euro
Disziplin- und Funktionstrainer	Bis zu 94.000 Euro	24.960 Euro
Bundesstützpunktleiter	Bis zu 94.000 Euro	24.960 Euro
Leistungssportreferenten und Nachwuchstrainer	Bis zu 85.000 Euro	24.960 Euro
Bundesstützpunkttrainer	Bis zu 74.000 Euro	24.960 Euro
Mischfinanzierte OSP-Trainer	Bis zu 30.000 Euro	24.960 Euro

Tabelle 7: Vergütungssystem im DVMF (entsprechend der DOSB-Vorgabe zu den Obergrenzen)

Die oben angegebenen Gehaltsobergrenzen bestehen aus einem festen Grundgehalt und ggf. einem variablen Anteil (nicht bei allen Angestellten, dieser Anteil wird individuell im Arbeitsvertrag geregelt): Der DVMF hat ein Anreizsystem (leistungsorientierte Zulage / erfolgsbezogene Prämien) auf Basis der



jährlichen Zielvereinbarungen bzw. in Abhängigkeit des Zielerreichungsgrades der Zielvereinbarungen (Organisations- und Entwicklungsziele) entwickelt, nach welcher das Leistungssportpersonal individuell vereinbart zusätzlich zu seinem Grundgehalt eine weitere Vergütung erhält. Dieser variable Anteil wird in der Regel am Jahresende ausbezahlt. Die Gehaltsuntergrenze entspricht formal dem gesetzlich vorgegebenen Mindestlohn auf Basis einer 40 h / Woche und 12 Monatsgehältern. Die tatsächlichen Gehaltszahlungen bewegen sich allesamt im Korridor zwischen beiden Grenzwerten.

2.5 Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung

Die Personalentwicklung des DVMF richtet sich vor dem Hintergrund der Leistungs- und Erfolgsziele des Olympischen Leistungssports des DVMF konsequent nach den Interessen und Zielsetzungen des Verbandes unter entsprechender Berücksichtigung der Interessen und der Potenziale der Mitarbeiter.

Die Personalentwicklung dient insbesondere dazu, die Mitarbeiter (haupt- und ehrenamtlich) bei der Ausübung ihrer Tätigkeit durch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen zu unterstützen. Bei ausreichender finanzieller Unterstützung von Seiten des Bundes für Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen (Aus- und Weiterbildung, Karriereförderung, berufliche Weiterentwicklung) steht die Teilnahme an Maßnahmen (u.a. der Trainerakademie Köln des DOSB, der Führungsakademie des DOSB; der UIPM) grundsätzlich allen Mitarbeitern offen. Entscheidend für die Identifikation und Zulassung, für die Förderung und Qualifizierung sind einerseits der strategische, verbandsinterne Bedarf und andererseits Potenziale, persönliche Motivation, Flexibilität und Mobilität.

Die Trainer im DVMF verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Fort- bzw. Weiterbildung. Die Bundestrainer sind verpflichtet, jährlich mindestens an der Bundestrainerkonferenz des DOSB sowie der „World Modern Pentathlon Coaches Conference“ der UIPM teilzunehmen.

Im Qualifizierungssystem des DVMF sind die Rahmenbedingungen und klare inhaltliche Ausrichtung für die Traineraus- und -weiterbildung innerhalb des DOSB-Lizenzwesens verbindlich geregelt.

Folgende Maßnahmen werden vom DVMF regelmäßig zur Mitarbeiterqualifizierung angeboten bzw. anerkannt:

- Teilnahme an der jährlichen „World Modern Pentathlon Coaches Conference“ in Manchester
- Bundestrainerkonferenz des DOSB
- Teilnahme und Anerkennung von Lehrgängen anderer nationaler sowie internationaler Fach- bzw. Weltverbände (z.B. Speziallehrgänge Fechten, Reiten)
- Ausrichtung von Trainerlehrgängen (A-, B-, C-Trainer sowie Übungsleiterlehrgänge); ggf. durch die Landesverbände
- Teilnahme an Seminaren der Trainerakademie des DOSB
- Teilnahme am Studiengang „Diplom-Trainer“ der Trainerakademie Köln des DOSB
- Teilnahme an Weiterbildungen der Trainerakademie Köln des DOSB
- Teilnahme an Seminaren der DOSB-Führungsakademie
- Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Landessportbünde
- Teilnahme Fortbildungsangebote der DOA



Der DVMF unterstützt seine Mitarbeiter weiterhin darin, an einzelnen, für die Tätigkeit im DVMF interessanten Fortbildungen anderer Institutionen teilzunehmen. Die Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung werden vom Sportdirektor und Breitensportreferenten überwacht.

2.6 Ehrenamtliche Mitarbeit

Im Bereich Personalentwicklung des Ehrenamtes orientiert sich der DVMF an den vom DOSB herausgegebenen Empfehlungen für eine effektive Verbandsförderung.

Um den Verband kontinuierlich und zukunftsorientiert führen zu können, bedarf es auch der Mitarbeit auf ehrenamtlicher Basis. Viele der ehrenamtlich Tätigen waren in Jugendjahren selbst begeisterte Sportler im Modernen Fünfkampf. Mit Eintritt ins Berufs- und Familienleben und nach Beendigung der eigenen Sportkarriere sehen sie ihre weitergehende gesellschaftliche Verpflichtung und stellen ihre eigenen Managementressourcen für den DVMF zur Verfügung.

In den letzten Jahren konnten vor allem aus dem Mastersbereich zunehmend ehrenamtliches Engagement auch für den Aus- und Weiterbildungsbereich der im DVMF organisierten Kinder, Jugendlichen und Junioren sowie in der Wettkampforganisation akquiriert werden. Auf Landesebene sind es neben den Trainern auch die vielen ehrenamtlichen Übungsleiter, Betreuer und Eltern, die die Nachwuchsarbeit unterstützen und möglich machen.

Da die finanziellen Mittel des Verbandes limitiert sind, kann der DVMF nur bedingt einen finanziellen Anreiz schaffen, beispielsweise über Minijob (im Bereich Öffentlichkeitsarbeit) oder entsprechende Aufwandsentschädigungen. Trotzdem soll sich das freiwillige Engagement im DVMF lohnen. Das beinhaltet auch die persönliche Weiterentwicklung oder die Vermittlung neuer Kompetenzen beispielsweise in einer Expertengruppe (u.a. mit Experten aus dem In- oder Ausland), Entsendung zur Mitarbeit in einem (internationalen) Gremium oder Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. World Modern Pentathlon Coaches Conference).

Grundlage für eine erfolgreiche Einbindung ehrenamtlicher Mitarbeiter ist der wertschätzende Umgang miteinander. Die Aufgaben von Ehren- und Hauptamt sind klar zugeordnet und beschrieben. Unterstützt werden die hauptamtlichen Mitarbeiter durch ehrenamtlich Tätige. Die Präsidiumsmitglieder (mit Ausnahme des Sportdirektors) wirken im DVMF ehrenamtlich mit und stellen ihr Fachwissen unentgeltlich zur Verfügung.

Zum Erhalt einer verlässlichen Handlungsfähigkeit und einer Entlastung des Präsidiums bzw. Vorstandes bietet sich die projektbezogene Mitarbeit mit einer klaren zeitlichen Einordnung und möglichst realistischer Angabe des dafür notwendigen Zeitaufwands an (z.B. internationale Trainingslager im Rahmen des dt.-frz. Jugendwerkes). Die Arbeitskreise bzw. die projektbezogene Mitarbeit müssen so gestaltet sein, dass auch bei geringerem Zeitaufwand ein Einsatz sinnvoll ist. Das wird u.a. dadurch ermöglicht, dass hauptamtliche Mitarbeiter die Maßnahmen begleiten bzw. unterstützen. Ein Beispiel dafür ist der Sportausschuss, der als Informations- und Diskussionsforum wesentliche Verbandsthemen diskutiert und zur Vorlage bzw. Entscheidung in anderen Gremien des DVMF bzw. im Präsidium vorbereitet. Aufgrund der zu diskutierenden Themenvielfalt hat sich in der Vergangenheit durchgesetzt, in kleineren



Expertenteams Fachwissen zu bündeln und mit Hilfe konkreter Fragestellungen lösungsorientierte Ansätze zu erarbeiten und zu präsentieren.

2.6.1 Präsidium

Die einzelnen Präsidiums- bzw. Vorstandsmitglieder führen und repräsentieren jeweils ihr Aufgabengebiet. Die aktuelle Aufgabenverteilung innerhalb des Präsidiums und Vorstandes ist nachfolgend zusammengefasst. Dazu sind den Mitgliedern bereits existierende oder mögliche Arbeitsgruppen bzw. Arbeitsbereiche zugeordnet. Die darin erledigte Arbeit erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Leistungssportpersonal. Das hauptamtliche Personal unterstützt die jeweils zuständigen Präsidiumsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Ihre Aufgaben werden im Anstellungsvertrag und in den Dienstanweisungen näher geregelt.

Der Präsident

- (1) vertritt die Richtlinien der Verbandspolitik nach innen und außen
- (2) vertritt den Verband zusammen mit dem Vizepräsidenten Inneres oder Vizepräsidenten Finanzen gerichtlich und außergerichtlich im Sinne § 26 BGB
- (3) stellt in Absprache mit dem Vorstand (nach Rücksprache mit den zuständigen Ressortleitern) Personal ein
- (4) ist verantwortlich für die Personalführung
- (5) vertritt das Präsidium bei den Sportorganisationen (DOSB, DOSB / BL, DSH, NADA, DOG, IAT, BISP, DSJ, FES, DOA) auf Bundesebene und im internationalen Bereich (UIPM, IOC)
- (6) vertritt das Präsidium bei Organisationen/Institutionen außerhalb des Sports
- (7) vertritt das Präsidium in den Kuratorien (Olympiastützpunkte, BLZ, DSH) und bei Mitgliederversammlungen sportbezogener Einrichtungen (z. B. Sportmedizinisches Institut / Sportmuseum etc.
- (8) führt Fernsehverhandlungen mit privaten und den öffentlich-rechtlichen Fernsehgesellschaften
- (9) ist gemeinsam mit dem Vizepräsidenten Finanzen verantwortlich für vertragliche Vereinbarungen des DVMF.

Der Vizepräsident Inneres

- (1) vertritt den Verband zusammen mit dem Präsidenten oder Vizepräsidenten Finanzen gerichtlich und außergerichtlich im Sinne § 26 BGB
- (2) vertritt den Verband bei UIPM und DOSB, arbeitet eng mit dem Sportdirektor, den Angestellten des DVMF, den Bundestrainern und den Landesverbänden zusammen, dabei ist er verantwortlich für die Fortschreibung und die Umsetzung des Strukturplans, der Sportordnung und der Anti-Doping-Ordnung
- (3) unterhält Kontakte zu Masters-Organisationen
- (4) überwacht die ordnungsgemäße Inventarisierung
- (5) pflegt die Satzung und die Ordnungen
- (6) pflegt die Kontakte zur NADA

Arbeitsgruppen: Bereich Verwaltung.



Der Vizepräsident Finanzen

- (1) überwacht die Einhaltung der Finanzordnung
 - (2) vertritt den Verband zusammen mit dem Präsidenten oder dem Vizepräsidenten Inneres im Sinne § 26 BGB
 - (3) überwacht das Verbandsvermögen
 - (4) koordiniert die Beschaffung der Finanzen und steuert deren Verwendung
 - (5) ist gemeinsam mit dem Präsidenten verantwortlich für vertragliche Vereinbarungen des DVMF
 - (6) entscheidet mit bei der Vergabe von Wettkämpfen in finanzieller Hinsicht
- Arbeitsgruppen: Bereich Finanzen und Marketing.

Der Breitensportwart

- (1) ist Ansprechpartner für die Landesverbände und Vereine im Bereich Breitensport
 - (2) ist zuständig für die Organisation von Breitensportaktionen und -wettbewerben auf Bundesebene
 - (3) ist zuständig für die Biathle-, Triathle- und Laser-Run-Wettbewerbe im DVMF
 - (4) pflegt den Kontakt zum DOSB und anderen Spitzenverbänden im Bereich Breitensport
 - (5) organisiert und koordiniert die Lehrtätigkeit im DVMF
 - (6) ist verantwortlich für die Trainer und Übungsleiteraus- und Fortbildung in Kooperation mit dem Sportdirektor des DVMF und den Landesverbänden
 - (7) ist zuständig für die Anpassung der Ausbildungskonzeptionen des DVMF an geänderten Rahmenrichtlinien des DOSB
 - (8) pflegt den Kontakt zum DOSB und anderen Spitzenverbänden im Bereich Lehrwesen
- Arbeitsgruppen: Lehr- und Kampfrichterwesen; Aus- und Fortbildung, Weiterentwicklung des breitensportlichen Angebotes

Der Medienwart

- (1) Medienvertreter im Hinblick auf Informationen über den DVMF
 - (2) gibt die Pressemitteilungen des DVMF heraus
 - (3) verantwortet die Homepage und die Social-Media-Kanäle des DVMF
 - (4) ist zuständig für die Vorbereitung und Koordination von Pressekonferenzen und Pressegesprächen
 - (5) vermittelt Presse- und Interviewtermine mit den Athleten
 - (6) erstellt Analysen zur Berichterstattung über den Modernen Fünfkampf.
- Arbeitsgruppen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Jugendwart

- (1) ist verantwortlich für den Aufbau und die Führung einer eigenständigen Jugend im DVMF
- (2) übernimmt die Vertretung der Jugend des Verbandes bei der DSJ
- (3) kümmert sich um die außersportliche Jugendarbeit im Verband und den Schulsport
- (4) ist Vorsitzender des Jugendausschusses
- (5) erstellt und verwaltet den Haushalt der Jugend
- (6) ist zuständig für die Jugendleiterausbildung in Zusammenarbeit mit dem Breitensportwart des Verbandes
- (7) ist zuständig für internationale Begegnungen im außersportlichen Bereich



- (8) arbeitet eng mit Breitensportwart zusammen

Arbeitsgruppen: Nationale und internationale Jugendarbeit, Nachwuchsentwicklung

Die Aktivensprecher für Modernen Fünfkampf

- (1) sind die durch die Athleten gewählten Vertreter der Aktiven in den Gremien des DVMF
- (2) vertreten deren Interessen im Sinne der aktuellen DOSB-Rahmenrichtlinien für Aktivensprecher; dabei sind sie bei der Aufstellung der Bundeskader und der Besetzung der Plätze der Sportförderplätze des DVMF über eine Information und Anhörung eingebunden
- (3) nehmen an den Sitzungen des Gutachterausschusses der Stiftung Deutsche Sporthilfe, und den Vollversammlungen der Aktivensprecher im DOSB teil
- (4) haben ein Mitwirkungsrecht bei der Bekämpfung des Dopings, bei der Vermarktung der Persönlichkeitsrechte der Aktiven und bei der Erstellung einer Athletenvereinbarung
- (5) haben mit Ausnahme des Sportausschusses ein gemeinsames Stimmrecht. Sind sie sich nicht einig, nehmen sie an der Abstimmung nicht teil. Im Sportausschuss haben sie je eine Stimme und können damit unterschiedlich abstimmen. Im Nominierungsausschuss für Modernen Fünfkampf haben sie Anhörungsrecht

Arbeitsgruppen: Bereich Athletenmanagement und alle entsprechend dafür relevanten anderen Arbeitsgruppen.

2.6.2 Mastersbewegung im DVMF

Sportliche Aktivität bis ins hohe Alter zur Gesunderhaltung und Fitness nimmt in unserer Gesellschaft einen zunehmenden Stellenwert ein. Auch in der Mastersbewegung (Athleten ab 30 Jahre) hat sich in den vergangenen Jahren eine wachsende Zahl an Sportlern gefunden, die neben ihrer beruflichen Tätigkeit und ihren familiären Verpflichtungen noch aktiv für Wettkämpfe im Vier- bzw. Fünfkampf trainieren.

Die Deutschen Masters konnten mit der Ausrichtung der World Championships im Tetrathlon und Modern Pentathlon in Halle an der Saale 2018 mit neuem Teilnehmerrekord ein internationales Achtungszeichen setzen. Es ist ein enormes ehrenamtliches Potenzial (über 100 Freiwillige) aktiviert worden, die Weltmeisterschaft wurde dabei ganz hervorragend von allen Landesverbänden des DVMF unterstützt. Das Medieninteresse war beeindruckend und die Vor- und Nachberichterstattung der überregionalen TV-, Rundfunk- und Printmedien waren für einen Masters-Wettkampf ein absolutes Novum und für den Modernen Fünfkampf selbst ein großer Gewinn.

Inzwischen werden die Kompetenzen in den verschiedenen Bundesländern und Disziplinen länderübergreifend und auch für die Nachwuchsarbeit im Verband genutzt. So finden in der Vorbereitung auf Paris 2024 in Sachsen-Anhalt jährlich Vertiefungslehrgänge im Jahr im Reiten statt.

Im Oktober 2019 fand das erste deutsch-französische Trainingslager statt, bei dem 36 Nachwuchssportler aus den beiden Ländern in Halle an der Saale teilnahmen. Hier wird das Netzwerk an engagierten Mastersathleten, Sponsoren und guten Trainingsbedingungen genutzt. Die Trainingseinheiten Fechten finden dabei in enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fechter-Bund am Bundesstützpunkt in Leipzig statt.



3 Stützpunktstruktur

Die Geschäftsstelle des DVMF befindet sich in Darmstadt. Hier ist sowohl eine räumliche Nähe zu anderen Verbänden und Institutionen des deutschen Spitzensports gegeben (Deutscher Olympischer Sportbund, Stiftung Deutsche Sporthilfe, Büro des Präsidenten der UIPM) als auch ein geographischer Mittelpunkt zwischen den Bundesstützpunkten und Leistungszentren in Berlin, Potsdam, Nordrhein-Westfalen und Bayern.

Aus der Geschäftsstelle, dem organisatorischen Zentrum des Verbandes, heraus arbeiten der Sportdirektor und die Referenten für Leistungssport. Des Weiteren stehen dem DVMF in Darmstadt verschiedene Lagerflächen und Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen regelmäßig Arbeitssitzungen durchgeführt werden.

3.1 Bundesstützpunkte

Der DVMF verfügt aktuell über einen Bundesstützpunkt in Berlin und einen Bundesstützpunkt in Potsdam. Beide sind bis Ende 2024 anerkannte Bundesstützpunkte, an denen der Moderne Fünfkampf als Leistungssport auf Weltniveau betrieben werden kann. Die Bundesstützpunkte stellen ein bedeutendes Strukturelement der leistungssportlichen Förderung dar, dort wird das Spitzensportkonzept umgesetzt. Das hauptamtliche Trainerpersonal des DVMF ist den beiden Bundesstützpunkten Berlin und Potsdam zugeordnet. Ein wesentlicher Teil der Auswertung zum Abschluss des Olympischen Zyklus wird auch die Evaluation im Hinblick auf die geographische Verteilung der Bundesstützpunkte sein.

Derzeit kommt dem ehemaligen Bundesstützpunkt in Bonn die Rolle eines Stützpunktes mit besonderen Aufgaben zu. Der DVMF überprüft den Standort mit der Zielstellung, die Anerkennung als Bundesstützpunkt langfristig wieder zu erhalten. Das im regionalen Zielvereinbarungsgespräch 2023 vereinbarte übergeordnete Ziel im Hinblick auf die Kaderentwicklung bis 2025 besteht in der Nachwuchsentwicklung. Nachgehalten in Zahlen:

Standort	
Bonn	2024: 18 Landeskader mit Normerfüllung 2025: 20 Landeskader mit Normerfüllung
Neuss	2024: 3 NK1, 2 NK2

Tabelle 8: Im Regionalen Zielvereinbarungsgespräch light vereinbarte Standortentwicklung Nordrhein-Westfalen

Für eine nachhaltige leistungssportliche Entwicklung von Sportlern außerhalb Berlins und Potsdams ist ein Stützpunkt West / Mitte / Süd unbedingt notwendig. Die Voraussetzungen dafür sind in Bonn optimal: Zwischenzeitlich wurde dort unter großem persönlichem Einsatz einen Obstacle-Parcours installiert, so dass alle fünf Disziplinen im neuen Format trainiert werden können.

An allen Bundesstützpunkten und am Landesleistungszentrum in Bonn befindet sich eine hervorragende Infrastruktur mit ausgezeichneten Trainingsstätten, eine hohe Kaderkonzentration, eine hauptamtliche Trainerstruktur und eine Zusammenarbeit mit dem betreuenden Olympiastützpunkt. In Bonn wurde



bereits ein Obstacle Parcours installiert, in Berlin und Potsdam ist die entsprechende Planung weit fortgeschritten. So soll noch im Jahr 2023 mit den ersten Arbeiten für den Aufbau eines Parcours im Olympiapark Berlin begonnen werden können.

Ort	Geographische Zuordnung	Kooperation
Bundesstützpunkt Berlin	LLZ und Stützpunkt Nord-Ost (Berlin)	Olympiastützpunkt Berlin / Landessportbund Berlin
Bundesstützpunkt Potsdam	LLZ und Stützpunkt Nord-Ost (Potsdam)	Olympiastützpunkt Brandenburg (Standort Potsdam) / Landessportbund Brandenburg
Leistungszentrum Bonn	LLZ und Stützpunkt West	Olympiastützpunkt Rheinland (Köln) / Landessportbund Nordrhein-Westfalen

Tabelle 9: Partner der Stützpunkte

Die aktuellen Bundesstützpunkte leisten kontinuierlich erfolgreiche Arbeit im Leistungs- und Spitzensport. Alle höheren Bundeskaderathleten gehören den beiden Bundesstützpunkten an. An allen drei o.g. Standorten erhalten die Kaderathleten auf Landes- und Bundesebene täglich Training und leistungssportliche Betreuung. Darüber hinaus besteht eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Olympiastützpunkt.

Moderner Fünfkampf als Leistungssport mit internationaler Perspektive kann grundsätzlich nur an einem Bundesstützpunkt oder vergleichbar ausgestatteten Leistungszentren mit entsprechender Infrastruktur, wie sie in Bonn zu finden sind, durchgeführt werden kann. Die enormen Anforderungen in Bezug auf fachkundige Trainer, Infrastruktur, Trainingsstätten, Trainingspartner, Ausrüstung und Logistik machen Modernen Fünfkampf als Hochleistungssport an anderen Stützpunkten fast unmöglich. Talentierte Athleten sollten deshalb frühzeitig an einen dieser „Hot Spots des Modernen Fünfkampfs“ abgegeben werden, damit sie an diesen Standorten kontinuierlich in allen fünf Disziplinen entwickelt und an das Weltniveau herangeführt werden können.

An den übrigen, ergänzenden Trainingszentren in Deutschland wird prinzipiell festgehalten. Diesen kommt allerdings vermehrt die Aufgabe zu, Basisarbeit im Nachwuchsbereich zu leisten. Ziel ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche für den Modernen Fünfkampf zu begeistern und vielversprechende Talente dann an einem der o.g. Standorte aufzunehmen. Dies soll jedoch nicht gleichbedeutend mit einem Wechsel des Vereins oder Landesverbandes sein, da den BSP vielmehr eine überregionale Aufgabe in der Förderung der Topathleten des DVMF zukommt.

Auch am Standort Nürnberg (TSV Katzwang) in Bayern finden sich seit Aufbau des ersten Obstacle Parcours im Frühjahr 2023 beste Bedingungen, Modernen Fünfkampf in allen fünf Disziplinen leistungsorientiert zu trainieren. Zudem verfügt der Bayerische Landesverband zwischenzeitlich über eine halbe Trainerstelle zur Absicherung des Trainingsprozesses. Sowohl in Nordrhein-Westfalen als auch in Bayern



erwarten wir eine positive Weiterentwicklung, daher führt der DVMF mit beiden Landesverbänden Regionale Zielvereinbarungen light durch. So ist es weiterhin das Bestreben des DVMF, zusätzlich zu den bestehenden Stützpunkten künftig einen weiteren Schwerpunktstandort in Bayern zu entwickeln. Im Bayerischen Landesverband (BLMF) gibt es 11 Vereine, die Modernen Fünfkampf betreiben. Der DVMF befürwortet ausdrücklich und unterstützt den BLMF in seinem Bestreben, Schwerpunktsportart am OSP Bayern zu werden.

3.2 Landesleistungszentren

Die zentrale Ausbildungs- und Trainingsstätte für die Landesverbände des DVMF ist das Landesleistungszentrum. Der Bestimmungsort und die Aufgaben des Landesleistungszentrums werden vom Landesverband selbst festgelegt. Die Übungsstätten und Einrichtungen eines Landesleistungszentrums sollen grundsätzlich denen eines Bundesstützpunktes entsprechen. Nimmt ein Landesleistungszentrum die Aufgaben eines Bundesstützpunktes wahr, so sind alle Vorhaben und Maßnahmen zwischen dem Landesverband und dem DVMF zu koordinieren. Basis hierfür sind die regionalen Zielvereinbarungen und die Kooperationsvereinbarungen mit den Olympiastützpunkten.

Landesverband	Standort	Verantwortlicher Trainer
Bayern	Katzwang	Paula Kunze
Berlin	Berlin	Ronja Steinborn
Brandenburg	Potsdam	Claudia Adermann
Nordrhein-Westfalen	Bonn	Alexander Groshev

Tabelle 10: Leistungszentren der Landesverbände

Es ist, wie bereits erwähnt, das Bestreben des DVMF, zusätzlich zu den bestehenden Stützpunkten künftig das Leistungszentrum in Bayern zu stärken, um auch Athleten aus dem Süden Deutschlands die Möglichkeit zu geben, den Modernen Fünfkampf leistungsmäßig betreiben zu können und den Anschluss an die nationale und internationale Spitze zu schaffen. Die dortige positive Kaderentwicklung und die Verbesserung der Infrastruktur und der Rahmenbedingungen in den letzten Jahre bieten gute Bedingungen für Nachwuchsathleten aus den bayerischen Vereinen, die Modernen Fünfkampf betreiben.

3.3 Bewertung und Gewichtung der Bundesstützpunkte und ihre Interaktion

In den letzten Jahren haben vor allem die beiden Bundesstützpunkte in Berlin und Potsdam ihre Positionen gefestigt und weiter ausgebaut. Bis auf einzelne Ausnahmen trainieren und leben alle Kadersportler an diesen beiden Stützpunkten. An beiden Standorten werden die im Landesverband entdeckten, erfolgreichen Nachwuchssportler ebenso wie Sportler aus anderen Landesverbänden erfolgreich weiterentwickelt. Zahlreiche Athleten des DVMF-Elite- und des DVMF-Perspektivteams trainieren derzeit an beiden Standorten, um sich bestmöglich auf die Olympischen Spiele bzw. die Qualifikation vorzubereiten. Damit hat sich die noch bis Tokio 2020 geltende Zuordnung (Berlin vermehrt Frauen, Potsdam vermehrt Männer) in der jüngsten Vergangenheit deutlich verändert. Seit Einsatz der Bundestrainer



Männer und Nachwuchs in Berlin haben sich auch dort die männlichen Nachwuchssportler und Junioren sehr positiv entwickelt. Und in Potsdam zeichnet sich derzeit eine sehr positive Entwicklung von jungen Sportlerinnen ab, so dass auch hier die Erfolgskurve im männlichen und weiblichen Bereich deutlich sichtbar ist. Somit kommen Berlin und Potsdam eine gleichermaßen hohe Bewertung und Gewichtung zu.

Am ehemaligen Bundesstützpunkt in Bonn wurden in den vergangenen Jahren mehrere talentierte Athleten an die beiden Stützpunkte in Potsdam und Berlin abgegeben. Der DVMF sieht somit eine positive Entwicklung für die Zukunft.

Die Interaktion zwischen den Stützpunkten ist gut, insbesondere zwischen Berlin und Potsdam findet aufgrund der räumlichen Nähe ein reger Austausch statt. Die Bundestrainer kommen an beiden Standorten zum Einsatz, es wurden mehrfach Meisterschaften gemeinsam ausgetragen und sich untereinander bei der Nutzung der Sportstätten ausgeholfen.

Allgemein finden jährlich Trainingslager statt, zu denen der ausrichtende Verband auch Delegationen aus anderen Landesverbänden einlädt.

3.4 Umsetzung und Wahrnehmung der Richtlinienkompetenz an den Bundesstützpunkten

Für alle ablaufenden Prozesse hat der DVMF die Richtlinienkompetenz inne. Die regionalen Zielvereinbarungen werden in enger Zusammenarbeit mit dem regionalen Partner erstellt. Zuständig für die inhaltliche Ausrichtung sowie das entsprechende Controlling ist der DVMF. Sämtliche Kommunikation und Koordination bezüglich des Bundesstützpunktes verläuft in enger Abstimmung zwischen DVMF und dem jeweiligen Bundesstützpunktleiter. Dieser ist in den täglichen Ablauf vor Ort eingebunden, informiert den Verband über die dortigen Abläufe und führt die vor Ort agierenden Trainer des DVMF (Bundestrainer, OSP-Trainer und Honorartrainer des DVMF). Der Sportdirektor ist in regelmäßigem Austausch mit den Bundesstützpunktleitern, dem Chefbundestrainer und den Bundestrainern.

Die Richtlinienkompetenz wird also über das hauptamtliche Personal umgesetzt, in Berlin ist dies der hauptamtliche Bundesstützpunktleiter, in Potsdam die standortverantwortliche Trainerin.

3.5 Situation, Förderung und Entwicklung der Trainingsstätten / Sportstättenbau

3.5.1 Notwendige Infrastruktur für Trainingszentren Moderner Fünfkampf

Für ein optimales auf den Leistungssport ausgerichtetes Training sind die folgenden Trainingsmöglichkeiten notwendig. Die Sportstätten sollten in unmittelbarer Nähe zueinander liegen.

- Fechthalle oder Sporthalle mit der Möglichkeit, das für das Fechten notwendige Equipment (u.a. Fechtbahnen, Melder) aufzubauen. Dieses muss vor Ort vorgehalten werden
- Ein Schwimmbad (indoor und im Sommer bei entsprechender Wassertemperatur auch outdoor möglich) in einer 25m – oder 50m Bahn. Die Anzahl an zu nutzenden Bahnen orientiert sich an der Größe der Trainingsgruppe.



- Sporthalle mit klassischen Turngeräten für das Grundlagentraining im Bereich Athletik und Obstacle und gesonderte Trainingsausstattung für ein spezifisches Training (siehe dazu Rahmentrainings- und Ausbildungskonzeption)
- Leichtathletikhalle für das Wintertraining und Outdoor-Sportanlage (Leichtathletikstadion)
- Schießstand mit entsprechender Anzahl an Schießplätzen (bestenfalls indoor und outdoor) für Technikübungen im Schießen und Training im komplexen Laser-Run
- Athletik- und Kraftraum mit moderner Ausstattung
- Obstacle Parcours gemäß den Vorgaben des UIPM-Obstacle Katalogs

Als Regenerationsstätten sind wünschenswert Sauna, Kältebecken, Ruheraum und die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe physiotherapeutische Maßnahmen in Anspruch zu nehmen.

Die Trainingsstätten sollten sich in unmittelbarer Nähe der Schule (sportbetonte Schule, Eliteschule des Sports) befinden. Kurze Wege sind für ein effektives und ressourcenschonende Zeitmanagement unabdingbar.

3.5.2 Die Bundesstützpunkte und Leistungszentren

An allen drei Standorten findet das tägliche Training der ortsansässigen Kader statt. Darüber hinaus können zentrale Maßnahmen und Wettkämpfe (u.a. Deutsche Meisterschaften) stattfinden.

3.5.2.1 Berlin

Dem bis 2024 als Landes- und Bundesstützpunkt anerkannten Trainingszentrum in Berlin stehen folgende Trainingsstätten im Olympiapark Berlin zur Verfügung:

Block 4

- Fechthalle mit 8 Bahnen, bei Bedarf auf Antrag zusätzlich 4 Bahnen in der Nebenhalle
- Indoor - Schießstand für Laser-Run und Präzisionsschießen (12 Stände)
- Kraftraum
- Gymnastikraum
- Raum für Physiotherapie
- Sauna, Infrarotkabine

Der Übernachtungsbereich mit 21 Betten ist aufgrund der Belegung durch Flüchtlinge aus der Ukraine derzeit nur sehr eingeschränkt nutzbar. Küche und Medienraum stehen zur Verfügung.

Auf dem Gelände des Olympiaparks

- Forumbad mit Hallenbecken (25m Bahn) und Freiluftbecken (50m Bahn)
- Outdoor - Schießstand speziell für Laser-Run (12 Stände)
- Laufbahn im Hanns-Braun-Stadion

Auf der Reitanlage Pichelsberg

- 2 Reithallen und 1 „Außenplatz“
- 4 verbandseigene Pferde, davon zwei des DVMF, eines des Landesverbandes und eines der Poelchau-Schule



Verbesserungsbedarf / grundsätzliche Problemfelder am BSP Berlin

- Überdachung des Außenbeckens im Forumbad zur ganzjährigen Nutzung
- Optimierung der Trainingsmittel im Bereich Kraft und Athletik durch gezielten Austausch einzelner Geräte
- Umbau des Indoor-Schießstandes entsprechend der veränderten Anforderungen und Bedürfnisse
- Einbau von Kraftmessplatten am Schießstand
- Installation eines Kältebeckens in den Räumlichkeiten der Physiotherapie / Sauna am BSP Berlin
- Beginn des Errichtens einer Spezialsportstätte Obstacle noch im Jahr 2024 geplant.

3.5.2.2 Potsdam

Dem bis 2024 als Landes- und Bundesstützpunkt anerkannten Trainingszentrum in Potsdam stehen folgende Trainingsstätten am LuftschiFFhafen zur Verfügung:

- Fechthalle MBS Arena
- Laser-Run / Schießstand Nebenstadion LuftschiFFhafen
- Schwimmhalle am LuftschiFFhafen mit Schwimmkanal
- Wärmebecken
- Kraftraum MBS Arena
- Athletikbereich in Fechthalle MBS Arena
- Laufstadion Nebenanlage LuftschiFFhafen
- Leichtathletikhalle am LuftschiFFhafen
- Schießstand 2. Etage Leichtathletikhalle LuftschiFFhafen

Verbesserungsbedarf / grundsätzliche Problemfelder am BSP Potsdam

- Es gibt keinen Obstacle Parcours, allerdings wurden zwischenzeitlich Trainingsmittel angebracht
- Am Standort Potsdam ist ein sportartübergreifendes Kraftkompetenzzentrum geplant für den kommenden Olympischen Zyklus geplant. Derzeit entsprechen die bestehenden nicht den Anforderungen an die Rahmentrainingskonzeptionen der Bundessportfachverbände und nicht der hohen Athletenanzahl. Die Nutzung des Kraftkompetenzzentrums ist für alle am Standort Potsdam anerkannten Bundesstützpunkte vorgesehen
- Umbau des Eingangsbereiches (Türen nach außen, Schiebetüren)

Das Reittraining findet für die potenziellen Olympiastarter zwischenzeitlich fast ausschließlich am Bundesstützpunkt in Berlin statt. Alle Sportstätten sind sowohl in Berlin als auch in Potsdam in unmittelbarer Nähe zueinander.

Die Schulgelände der Eliteschulen des Sports sind fußläufig von den Stützpunkten entfernt. Die Verwaltungen der Sportstätten in Berlin obliegt der Olympiapark GmbH, in Potsdam der LuftschiFFhafen GmbH in Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Brandenburg. Auch hier gibt an beiden Standorten kurze Wege. Für die Nutzung der Schwimmhallen und den Kraftraum gibt es einen Nutzungsplan, hier sind sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag mit Nutzungszeiten für den Modernen Fünfkampf



etabliert. Beide Schießstände stehen zur freien Verfügung durch den Modernen Fünfkampf. Das Athletiktraining in allen Förderphasen findet vorrangig in der Fechthalle statt und die Nutzung der Trainings- und Sportstätten ist auch für Landeskader und Sportschüler kostenfrei.

3.5.2.3 *Nordrhein-Westfalen*

In Neuss ist ein Training in den Teildisziplinen Schwimmen, Fechten und Laser-Run möglich. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen sind aufgrund von Kooperationen mit Vereinen geschaffen. In Bonn finden sich beste Möglichkeiten leistungsorientiertes Training in allen Teildisziplinen durchzuführen. Kraft- und Athletiktraining sind ebenfalls Teil des täglichen Trainings vor Ort. Genutzt wird dazu der Sportpark Nord. Dort stehen zur Verfügung:

- Schwimmbad
- Fechthalle
- Stadion
- Schießstand
- Kraftraum sowie
- seit Sommer 2023 ein Obstacle-Cube

Genutzt wird für den Laser-Run und das Fechten im Frühtraining das Stadion des Tannenbusch-Gymnasiums.

4 Kaderstruktur

Mit den Kaderrichtlinien der Kadervereinbarung zeigt der DVMF mittelfristig (ein olympischer Zeitraum) seinen leistungsorientierten Athleten die Bedingungen und Förderungsmöglichkeiten zur Erreichung ihrer sportlichen Ziele auf. Dabei ist der Verband in den meisten Fällen an die Vorgaben des Bereiches Leistungssport im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und der Stiftung Deutsche Sporthilfe (SDSH) gebunden. Die Kaderzugehörigkeit beginnt in der Regel jeweils zum 01.01. und endet zum 31.12. des gleichen Kalenderjahres. Begründete Ausnahmen und unterjährige Aufnahmen bzw. Abmeldungen sind jedoch möglich.

Dem Sportförderkonzept des DOSB entsprechend führt der DVMF ausgewählte Athleten durch alters- und leistungsbedingte Kaderstufen sowie durch zentrale Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfe möglichst an das Weltniveau heran. Leistungskriterien für die einzelnen Kader werden vom Verband jährlich festgesetzt und in der Kadervereinbarung festgeschrieben. Hier sind auch die Möglichkeiten der Normerfüllung bis hin zu bundeseinheitlichen Landeskadernormen (bei Kaderqualifikationen, IDM, vorher abgestimmten Wettkämpfen) festgeschrieben sowie die Verweildauer geregelt. Als Grundlage der Strukturierung des Kadersystems gelten die definierten Orientierungen des DOSB / BMI.

Berufungen in die einzelnen Kader nimmt der Nominierungsausschuss für Modernen Fünfkampf vor, wenn die Leistungskriterien erfüllt sind, der Athlet die Kadervereinbarung anerkennt und der DOSB der Berufung zugestimmt hat. Die Kadereinteilung wird nach nationalen bzw. internationalen Leistungen vom Nominierungsausschuss für Modernen Fünfkampf festgelegt und vorgenommen. Weitere Nominierungen über Saisonleistungen sind durch den Nominierungsausschuss möglich.



Die Kadergrößen wurden 2015 überarbeitet und in Absprache mit dem DOSB neu angepasst. Der DVMF orientiert sich weiterhin an den ehemals mit dem DOSB vereinbarten Kaderobergrenzen. Für OK / PK insgesamt 16, für NK1 ebenfalls 16. Für OK / PK gilt die doppelte Mannschaftsstärke bei WM / EM und Welt Cups, für NK1 doppelte Mannschaftsstärke bei WM / EM. Für NK2 wurde die 1,5-fache der ehemaligen C-Kadergröße als Grundlage festgelegt und damit die Kaderobergrenze auf 24 festgelegt.

4.1 Bundeskader und identifizierte Talente an den Stützpunkten

Stand 01.08.2023

Nachfolgend erfolgt eine Übersicht der den Standorten zugeordneten Kader in alphabetischer Reihenfolge nach Kaderstatus. Die Zuordnungen in das DVMF-Eliteteam bzw. DVMF-Perspektivteams sind in der Kadervereinbarung für 2023 geregelt.

Marvin Dogue, Janine Kohlmann und Dominik Olejarz trainieren zwischenzeitlich regelmäßig in der am Bundesstützpunkt Berlin ansässigen Trainingsgruppe mit, daher sind sie in beiden Übersichten aufgelistet.

4.1.1 Bundesstützpunkt Berlin

Vorname Name (w)	Kaderstatus		Vorname Name (m)	Kaderstatus	
Esther Fernandez Donda	PK		Marvin Dogue	OK	DVMF-Eliteteam
Janine Kohlmann	PK	DVMF-Eliteteam	Moriz Klinkert	PK	DVMF-Perspektiv-Team
Rebecca Langrehr	PK	DVMF-Eliteteam	Fernand Mitterrand	PK	DVMF-Perspektiv-Team
Julie Walser	PK		Dominik Olejarz	PK	DVMF-Perspektiv-Team
Annika Zillekens	PK	DVMF-Eliteteam	Marc Spletzer	PK	DVMF-Perspektiv-Team
Sulena Ackermann	NK1		Pele Uibel	PK	DVMF-Eliteteam
Nadja Farmand	NK1		Neo Bartz	NK1	
Kim Spletzer	NK1		Miklós Rieger	NK1	
Amelie Treib	NK1		Sofian Smaili	NK1	
Amaya El-Masri	NK2		Vitus Thieke	NK1	
Cansu Kurt	NK2		Salim El-Masri	NK2	
Charlotte Keister	NK2		Platon Iefremenko	NK2	
Niusha Talebi	NK2		Arija Talebi	NK2	

Tabelle 11: Kader ab NK2 am Bundesstützpunkt Berlin



4.1.2 Bundesstützpunkt Potsdam

Vorname Name (w)	Kaderstatus		Vorname Name (m)	Kaderstatus	
Janine Kohlmann	PK	DVMF-Eliteteam	Marvin Dogue	OK	DVMF-Eliteteam
Anna Matthes	PK	Sonderregelung	Patrick Dogue	PK	DVMF-Eliteteam
Anna Waltermann	PK	DVMF-Perspektiv-Team	Fabian Liebig	PK	Sonderregelung
Emma Fräßdorf	NK1		Dominik Olejarz	PK	DVMF-Perspektiv-Team
Finia Friederich	NK1		Christian Zillekens	PK	DVMF-Eliteteam
Cicelle Leh	NK1	DVMF-Perspektiv-Team	Tim Leh	PK	DVMF-Perspektiv-Team
Janotta Lyn	NK1		Theo Wild	NK1	
Josefine Unterberger	NK1		Leo Friederich	NK2	
Jennifer Block	NK2		Pius Uiffinger	NK2	
Malin Friedrich	NK2				
Lucie Hollmann	NK2				

Tabelle 12: Kader ab NK2 am Bundesstützpunkt Potsdam

4.1.3 Leistungszentren Nordrhein-Westfalen

Vorname Name (w)	Kaderstatus		Vorname Name (m)	Kaderstatus	
Sarah Dicks	NK1		Christoph Lemken	NK1	
Hannah Dicks	NK2				

Tabelle 13: Kader ab NK2 in Nordrhein-Westfalen

5 Wettkampfstruktur

5.1 Beschreibung der nationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau

Jährlich finden in Deutschland nationale Meisterschaften in allen Altersklassen (ab U15 bis hin zu den Senioren) statt. Die Termine ergeben sich zum einen aus dem internationalen Wettkampfkalendar mit seinen Wettkämpfen und Saisonhöhepunkten, zum anderen aus der Saisonplanung und den schon feststehenden Daten (Ferien, Trainingslager, weitere Wettkämpfe). Darüber hinaus gibt es Meisterschaften im Biathle, Triathle und (vor allem auch verschiedene regionale) Meisterschaften im Laser-Run, an denen auch Kadersportler teilnehmen.

Zusätzlich werden Kaderqualifikationen bzw. zentrale oder dezentrale Leistungsüberprüfungen durchgeführt, bei denen alle Kaderathleten die Möglichkeit haben, ihre Leistungen aufzuzeigen und sich ggf. für einen entsprechenden Kader zu empfehlen. Der DVMF versucht, diese Qualifikationswettbewerbe an einem Tag auszutragen, um den Wettkampfcharakter besser zu simulieren.



Altersklasse	Vorbereitende Wettkämpfe	Hauptwettkämpfe
U11 (9/11 Jahre)	Winterpokal, Mini-Cup Wentorf, Städte-Pokal, SSF Cup	Deutsche Meisterschaften Vierkampf, Biathle, Triathle, Landesmeisterschaften, Sanssouci-Pokal, Deutsche Meisterschaften Biathle, Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften Laser-Run
U13 (12/13 Jahre)	Winterpokal, lokale Wettkämpfe, Fechtwettkämpfe, Schießwettkämpfe, Städte-Pokal, Schwimmwettkämpfe	Deutsche Meisterschaften U15, Deutsche Meisterschaften Biathle U15, Triathle U15, Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften Laser-Run, Sanssouci-Pokal, Landesmeisterschaften
U15 (14/15 Jahre)	Winterpokal, lokale Wettkämpfe, Fechtwettkämpfe, Schießwettkämpfe, Deutsche Meisterschaften Biathle, Triathle, Städte-Pokal, Deutsche Meisterschaften Laser-Run	Deutsche Meisterschaften Fünfkampf U17, Sanssouci-Pokal, Landesmeisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften U17
U17 (15/16 Jahre)	Leistungsüberprüfungen (ggf. als Kaderqualifikationen), internationale Wettkämpfe, Winterpokal, lokale Wettkämpfe, Fechtwettkämpfe, Schießwettkämpfe, Deutsche Meisterschaften Biathle, Triathle, Städte-Pokal, Deutsche Meisterschaften Laser-Run	Deutsche Meisterschaften Fünfkampf U17, Deutsche Meisterschaften Fünfkampf U19, Sanssouci-Pokal, Landesmeisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften U17, Europa- und Weltmeisterschaften U19

Tabelle 14: Nachwuchswettkämpfe

Wettkämpfe, Leistungsüberprüfungen, Spezialwettkämpfe und Fecht pools

- Ziel ist es, bei Deutschen Meisterschaften immer auch ausländische Teilnehmer einzuladen, um das Niveau zu heben
- Die Junioren benötigen viel Wettkampferfahrung, um Wettkampfhärte und -routine zu entwickeln und den Wettkampfablauf zu verinnerlichen. Oftmals starten Junioren auch schon im Seniorenbereich. Je mehr Erfahrungen sie sammeln können, desto reibungsloser verläuft der Übergang in die Welt Cup-Saison der Senioren
- Nationale Wettkämpfe bilden ein wichtiges Instrument zur Kontrolle der Leistung und zum Erwerb von Erfahrung. Die traditionell jährlich durchgeführten Wettkämpfe werden von vornherein in der individuellen Jahresplanung durch die Heimtrainer berücksichtigt
- Der DVMF zieht zur Überprüfung der Kadernormen in der Regel die internationalen Deutschen Meisterschaften sowie zwei nationale Kaderqualifikationswettkämpfe heran. In Ausnahmen können auch Ersatzwettkämpfe gewertet werden. Künftig werden verstärkt Leistungsüberprüfungen im Training durchgeführt
- Die Fechtlandschaft im Degenfechten im nördlichen Raum um Berlin und Potsdam hat sich in den letzten Jahren verändert. In Hohenschönhausen gibt es z.B. keinen Stützpunkt für Degenfechten mehr, so dass der Moderne Fünfkampf in Berlin nicht mehr mit den Fechtern gemeinsame Degenfecht pools wahrnehmen kann
- Gute Fecht pools auf hohem technischem Niveau spielen gerade für die Junioren und Aktive eine große Rolle. Diese werden in internationalen Maßnahmen mit den europäischen Nachbarn erreicht. Außerdem befinden sich regional bzw. im normalen Trainingsalltag in Potsdam die Fechter und Modernen Fünfkämpfer am gleichen Stützpunkt, so kann hier auch zusammen gefochten werden



- Darüber hinaus werden am Fechtstützpunkt in Leipzig sowie in Tauberbischofsheim gemeinsame Trainingslager durchgeführt
- In Berlin und Potsdam finden gemeinsame Fecht pools statt, darüber hinaus ist die Teilnahme an Degen-Fechtwettkämpfen für die fechtspezifische Ausbildung unbedingt notwendig

5.2 Trainings- und Lehrgangsprogramme

5.2.1 Wettkampfaufbau und daraus folgende Trainingsanforderungen

Im Verlauf des Aufbautrainings wechseln die Wettkampfanforderungen von der Altersklasse U15 über U17 zu U19 und damit verändern sich auch die Strecken in den Ausdauerdisziplinen von der Kurzstrecke 100m (U15) im Schwimmen auf die Mitteldistanz 200m Freistil (ab U17). Im Laufen findet hier der Übergang von der Mitteldistanz (U13) 800m auf die Kombination Laufen und Schießen (Laser-Run) 4 x 400 (U15) mit 3 x 5 Treffern und 4 x 600m (U17) mit 4 x Schießen (ebenfalls 5 Treffer) statt. In der Altersklasse U19 erhöht sich die Laufdistanz auf 5 x 600m mit 4 x 5 Treffern (siehe Tabelle 36).

Seit 2023 veränderte sich auch das Wettkampfprofil von der U11 (Zweikampf), U13 (Dreikampf), U15 (Vier- oder Fünfkampf) und U17 (Fünfkampf: Fechten, Schwimmen, Obstacle, Laser-Run), es wird an einem Wettkampftag durchgeführt. Der Weltverband gibt in den Wettkämpfen der U17 bis Junioren eine Qualifikation und Finale (mit 36 Startern) vor, beide Wettbewerbe sind Ein-Tages-Wettkämpfe. Am „Pausentag“ wird die Platzierungsrunde gefochten (Round Robin), d.h. der Pausentag kann entfallen. Dies ist vom Veranstalter abhängig. In den Nachwuchs- und Juniorenwettkämpfen wird seit 2023 der Moderne Fünfkampf mit den Teildisziplinen Fechten, Schwimmen, Obstacle und Laser-Run durchgeführt. Diesen Veränderungen des Leistungsprofils über vier bis fünf Jahre hinweg muss im Training Rechnung gezollt werden.

Durch den Wettkampfmodus ist der Moderne Fünfkämpfer gezwungen, variabel seine Leistungen abrufen zu können. Die Pausen bei Qualifikationen variieren je nach Teilnehmerzahl und Organisationsgeschick des Veranstalters und / oder nach Örtlichkeit der Wettkampfstätte. Zwischen den Disziplinen sind kaum nennenswerte Pausen, die Tendenz geht zu einer möglichst schnellen Abfolge aller Teildisziplinen, um die Gesamtzeit des Wettkampfs zu verkürzen. Die Regenerationsfähigkeit, Flexibilität, Mobilisation sowie psychische Stärke und Motivation spielen eine entscheidende Rolle.

Die besten 36 Sportler aus der Qualifikation absolvieren einen 90-minütigen Ein-Tages-Wettkampf. Es gibt eine allgemeine Aufwärmzeit von 50 Minuten, in der geschossen, gelaufen und geschwommen werden darf. In der Altersklasse U17 bis zu den Junioren gibt es Zugang zum Parcours im Aufwärmblock, so dass sich die Sportler auf die Anforderungen in der neuen Teildisziplin entsprechend vorbereiten können. Die Pausen innerhalb des eigentlichen Wettkampfes betragen dann nur noch max. 10-15 Minuten.

In Trainingslagern werden zeitweilig vier (in Ausnahmefällen auch fünf) Teildisziplinen am Tag trainiert, um das spezifische Wettkampfprofil zu kopieren. Dabei wird auf das langsame Ansteigen der Anforderung geachtet, so dass die Leistungsfähigkeit und Stabilität über mehrere Jahre hinweg entwickelt wird.

Leider hängt die Reihenfolge der Trainingseinheiten sehr oft von den Rahmenbedingungen und den organisatorischen Möglichkeiten vor Ort ab. Es muss von Trainern und Aktiven akzeptiert werden, dass



die Trainingseffektivität und Organisation beeinträchtigt werden können. Für Lehrgänge und Trainingslager ist es oft erst vor Ort möglich, eine Wochenplanung zu erstellen, da Hallenzeiten, gemeinsame Fechteinheiten mit anderen Nationen und Fahrtwege zu den Trainingsstätten erst bei Ankunft abzuschätzen und zu planen sind.

5.2.2 Beschreibung der internationalen Wettkampfstruktur und Bewertung der Wettbewerbe für den Leistungsaufbau

Grundlage des internationalen Wettkampfsystems der UIPM bildet die Weltcup-Saison, welche in der Regel aus vier Weltcups und einem Weltcup-Finale besteht. Die Weltcups werden von Februar bis Juni ausgetragen und bieten die Möglichkeit, Punkte für die Weltrangliste zu sammeln. Diese wird zur nationalen Qualifikation für die jährlich (auch im Olympischen Jahr) stattfindenden Senioren-Europameisterschaften sowie Weltmeisterschaften herangezogen.

Das Weltcup-Finale sowie Europa- und Weltmeisterschaften werden im vorolympischen bzw. olympischen Jahr ebenfalls als direkte, internationale Qualifikationswettkämpfe für die Olympischen Spiele verwendet. Diese internationalen Saisonhighlights bilden den Rahmen, um den herum sich regelmäßig weitere internationale Wettkämpfe und Maßnahmen sowie die Internationalen Deutsche Meisterschaften formieren.

In der Regel bildet die Weltmeisterschaft den Saisonhöhepunkt der Athleten (im vorolympischen Jahr ist die Europameisterschaft der Saisonhöhepunkt aufgrund dort zu erreichenden direkten Qualifikationsplätze). Qualitativ besteht ein großer Unterschied zwischen den verschiedenen Jahren im Olympiazzyklus, im Olympiajahr herrscht eine sehr starke Konkurrenz.

Der Qualifikationsweg zur WM mit nationalen und internationalen Qualifikationswettbewerben (in der Regel Kaderqualifikationen und IDM zur nationalen Qualifikation und internationale Weltcup-Serie) setzt einen engen Rahmen für die Athleten. Im deutschen Qualifikationssystem kann jedoch ein international erfolgreiches Jahr eine gute Ausgangsbasis für das nächste Jahr bilden, da solche Erfolge für die nächste Saison in der Regel angerechnet werden.

Teilweise findet zudem eine Doppelbelastung (durch Starten in der nächsthöheren Altersklasse) statt, welche eine genaue Saisonplanung und intensive Absprachen zwischen Bundes- und Heimtrainern erfordert, um den optimalen Leistungsaufbau gewährleisten zu können. Die Junioren sind auch deshalb einer höheren Belastung ausgesetzt, da es wenig adäquate Wettkämpfe für Junioren gibt und sie deshalb meist bei den Senioren mit an den Start gehen müssen, um Erfahrungen sammeln zu können.

Die Youth Olympic Games bilden zusätzlich alle vier Jahre einen Saisonhöhepunkt im U17 und U19-Bereich. Die Qualifikation zu den Youth Olympic Games erfolgt über die kontinentalen Meisterschaften sowie die U19-Weltmeisterschaften im Jahr der Youth Olympic Games.

Zur Bedeutung der internationalen Wettkämpfe:

- Da es im Modernen Fünfkampf eine geringe nationale Athletendichte und keinen nationalen Ligabetrieb o.ä. gibt, ist die Teilnahme an möglichst vielen internationalen Wettkämpfen besonders



wichtig. Sie dient einer neben der Gewinnung von Erfahrung und Wettkampfhärte auch einer Standortbestimmung: wie stehen die Sportler im internationalen Vergleich da?

- Internationale Wettkämpfe sind feste Bestandteile der Jahresplanung, sie dienen der Überprüfung der Leistung unter Wettkampfbedingungen
- Zwischenzeitlich werden die wichtigen internationalen Wettkämpfe mindestens mit Halbfinale und Finale durchgeführt. Im Finale sollte die Leistung mindestens wiederholt, wenn nicht sogar noch gesteigert werden. Hier spielen Erfahrungen, spezielle Wettkampfausdauer, Pausengestaltung und Regenerationsfähigkeit eine große Rolle. Um dies zu schulen, kann man im Trainingsprozess viel simulieren, jedoch stellen Starts bei Wettkämpfen hier das beste Trainingsmittel dar.
- Darüber hinaus bieten internationale Wettkämpfe den Vergleich mit der Welt: Die Trainer und Sportler sehen, wo der Sportler steht, wo Stärken und Schwächen liegen. Auf kleineren Wettkämpfen können Fehler gemacht werden, aus denen gelernt werden kann (sehr wichtig im Nachwuchsbereich), damit diese Fehler dann bei wichtigen und großen Wettkämpfen nicht mehr passieren. Gerade im Nachwuchsbereich müssen hierfür sehr viel mehr Mittel bereitgestellt werden, damit Athleten möglichst viele Wettkampferfahrungen auf nationalem aber auch auf internationalem Niveau sammeln können.
- Speziell im Fechten sind die internationalen Erfahrungen sehr wichtig.
- Der internationale Wettkampfkalender der UIPM bestimmt durch seine Termine auch das nationale Wettkampfsjahr des DVMF.

6 Nachwuchsförderung

Die Nachwuchsförderung liegt in den Händen der Landesverbände. Trainingskennziffern, Methoden und Zielzeiten in den Altersklassen, um z.B. eine Kadernorm zu erreichen, werden in der Rahmentrainingskonzeption und der Nachwuchskonzeption des DVMF dargestellt. Verantwortlich sind hier die Bundestrainer Nachwuchs in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Landestrainern. Durch die Youth Olympic Games erweitern sich in diesem Bereich die organisatorischen Aufgaben erheblich. Wettkämpfe finden zusätzlich international statt, so dass der zeitliche Einsatz durch Reisen in das europäische und internationale Ausland sowie die Kosten steigen.

6.1 Sportartspezifische Talentsichtung / Talentförderung

Diese erfolgt über die Landesverbände spezifisch nach der jeweiligen örtlichen Organisationsform der Fünfkampfausbildung. Es besteht eine gemeinsame Abstimmung von regionalen Jugendwettkämpfen, um die Erkennung von Talenten landesweit sowie den Aufbau von Kontakten für die langfristige Leistungsentwicklung zu gewährleisten (Sanssouci- Pokal, Berlin-Cup, Süddeutsche Meisterschaft, Mini- Cup Wentorf usw.). Im Nachwuchskonzept wird hierauf konkreter eingegangen.

Die Sichtungskonzepte, die jeweils auf den individuellen unterschiedlichen Leistungssportstrukturen der Länder aufgebaut sind (Bsp. Berlin, Brandenburg; Bonn, Nürnberg) werden im Trainerrat abgestimmt.



Zudem ist eine beständige Zusammenarbeit mit regionalen Leichtathletikverbänden und Schwimmverbänden in den Landesverbänden vorhanden - hier gibt es sogar teilweise gemeinsame Ausbildung in der Förderphase I.

6.2 Nachwuchsförderung auf Landesebene / Schwerpunktportarten

Durch den Aufbau einer leistungssportorientierten Struktur (Schule-Leistungssport-Verbundsystem) erhofft sich der DVMF die Sicherung eines langfristigen Leistungsaufbaus über Förderphasen. Moderner Fünfkampf muss als Schwerpunktportart in den Eliteschulen des Sports Berlin und Brandenburg weiterentwickelt werden, zudem wird in Bayern angestrebt, einen Nachwuchsstützpunkt zu etablieren. In Bonn besteht die Kooperation mit dem Tannenbusch-Gymnasium.

Kaderathleten im Modernen Fünfkampf haben in Brandenburg die Möglichkeit des additiven Abiturs (Streckung über 4 Jahre). Weiterhin finden allgemeine Talentwettbewerbe in traditionellen regionalen Jugendwettkämpfen sowie Biathle, Triathle und Laser-Run statt. In Potsdam existiert zusätzlich auch die Zusammenarbeit mit einer sportbetonten Grundschule (Zeppelingrundschule).

Hier gibt es ebenso die Übernahme von sportartspezifischen Wahl AGs in Grund- und Oberschulen (über die Landestrainer der Förderphase I und II). In Berlin, Potsdam und Bonn findet die Teilnahme an internationalen Jugendwettkämpfen und Zusammenarbeit mit international erfolgreichen Verbänden statt, Bsp.: England, Polen, Tschechien (Orientierung am internationalen Leistungsniveau, gemeinsame Trainingslager, Lehrgänge, Einladungswettkämpfe) und die Teilnahme an disziplinspezifischen Wettkämpfen (Laufen, Fechten; Bsp.: Crossläufe, Landesmeisterschaften Fechten).

6.3 Trainings- und Lehrgangsprogramme

Grundlage ist die Rahmentrainingskonzeption mit Inhalten und Trainingskennziffern. Ihre Evaluierung und die Einigung auf bundeseinheitliche Standards der Landeskaderkriterien in allen Ländern werden durchgeführt. Durchgeführt werden Talente - Camps bzw. Landeskaderlehrgänge an Lehrgangswochenenden auf Landesebene; Bsp.: Nürnberg, Uffenheim, Berlin, Bonn, Potsdam sowie spezifische Trainingslager mit der Schwerpunktbildung einer Disziplin für Kadersportler und Landeskader aller Landesverbände nach Möglichkeit auch unter Leitung der Bundesnachwuchstrainer.

- Gute Erfahrungen gibt es bereits mit Probewochen an den Eliteschulen des Sports, diese muss der DVMF auch zukünftig nutzen, um die langfristige Leistungsentwicklung der Talente aller Landesverbände in Förderphase II (Aufbautraining) an den Stützpunkten weiterzuführen.
- Der Erfahrungsaustausch unter den Trainern wird gefördert: „Coach the Coach“ und über das Gremium der Lehrwarte.
- Wie bereits in Kapitel 2 erläutert, ist zur übergeordneten Steuerung und Koordination für den DVMF ein Bundestrainer Nachwuchs / Sichtung unbedingt notwendig, der stützpunktübergreifend agiert, um die Nachwuchsarbeit insgesamt nachhaltig versorgen zu können und vor allem, um gemeinsam mit den Heim- und Nachwuchstrainern Konsequenzen aus der Formatänderung für den Nachwuchsleistungssport zu ziehen und entsprechende Trainingsanpassungen vorzunehmen.



6.4 Talenttransfer in andere Sportarten

Aufgrund des hohen Anforderungsprofils und der Komplexität des Modernen Fünfkampfes ist ein Talenttransfer in folgende Sportarten sehr gut möglich:

- Ausdauersportarten
- Triathlon
- Fechten
- Obstacle Racing
- Schießen

Sofern die leistungssportliche Perspektive im Modernen Fünfkampf nicht (mehr) gewährleistet ist, berät der DVMF seine Sportler gemäß ihres Athletenprofils und ihrer Interessen und empfiehlt ggf. den Wechsel in eine andere Sportart. Dies kann zum Beispiel bei Kaderverlust oder Verabschiedung aus einer der Nationalmannschaften, bei aktuellem Misserfolg, Verletzung oder Leistungsstagnation eintreten oder im Rahmen der Jahresauswertungsgespräche. Ziel dabei ist, den Athleten die Entwicklungsmöglichkeiten in anderen Sportarten und die Perspektive zum Verbleib im Leistungssport aufzuzeigen. Aufgrund der regionalen und überregionalen Kontakte und Kooperationen ist der DVMF gut vernetzt, dass im Normalfall der Kontakt zu Trainern oder Ansprechpartnern aus den o.g. Sportarten kurzfristig hergestellt werden kann.

6.5 Talenttransferprojekt für Quereinsteiger

Eine systematische Rekrutierung von Spät- und Quereinsteigern ist im DVMF noch flächendeckend festgeschrieben. Aufgrund der jüngsten Veränderungen in der Sportart bieten sich zwischenzeitlich neue Möglichkeiten, die Talentsuche und Talentgewinnung von Quereinsteigern konzeptionell aufzuarbeiten.

Vor allem junge Sportler aus den Sportarten Schwimmen und Laufen, die ihre leistungssportliche Karriere noch vor Erreichen ihres Leistungshöhepunktes und noch vor dem Eintritt in den Hochleistungssport beendet haben, sind interessante Kandidaten für eine leistungssportliche Perspektive im Modernen Fünfkampf. Grundsätzlich bringen Athleten, die bereits im Leistungssportsystem Erfahrungen gesammelt haben, Kompetenzen mit, die die Chance für eine erfolgreiche leistungssportliche Weiterentwicklung erhöhen. Dazu gehören u.a.: eine hohe Zielorientierung, eine hohe Trainingsbereitschaft und sehr gute Selbstmanagementkompetenzen.

Ein Talenttransferprogramm für den Modernen Fünfkampf könnte wie folgt aussehen:

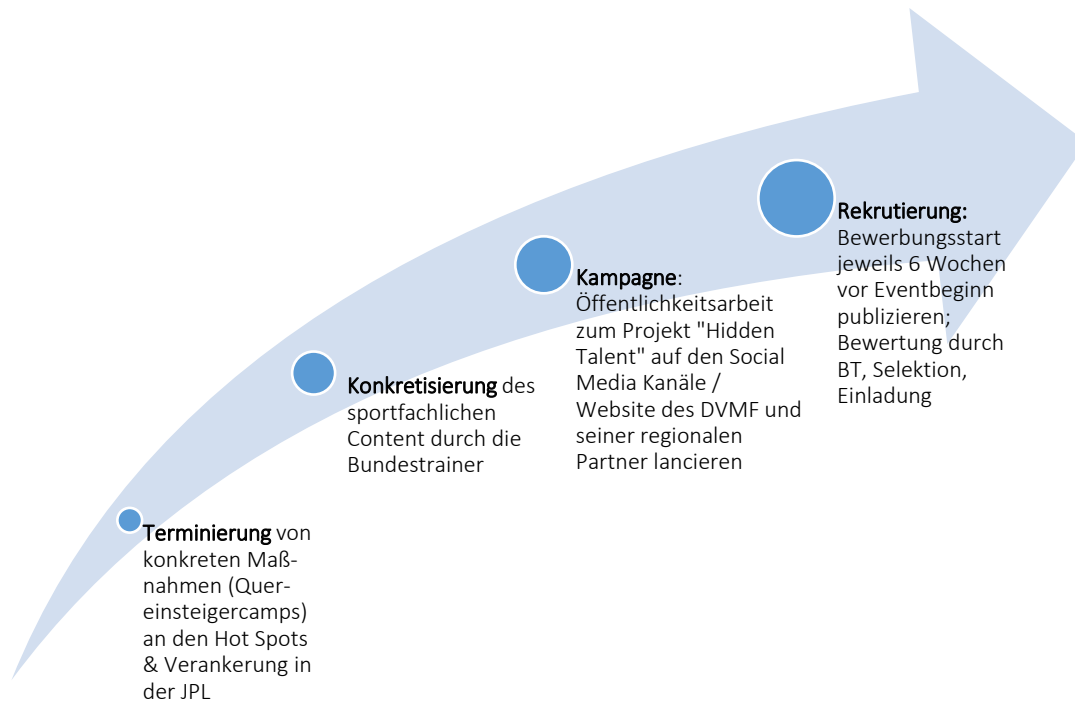


Abbildung 4: Projektplanung „Hidden Talent“ im Modernen Fünfkampf

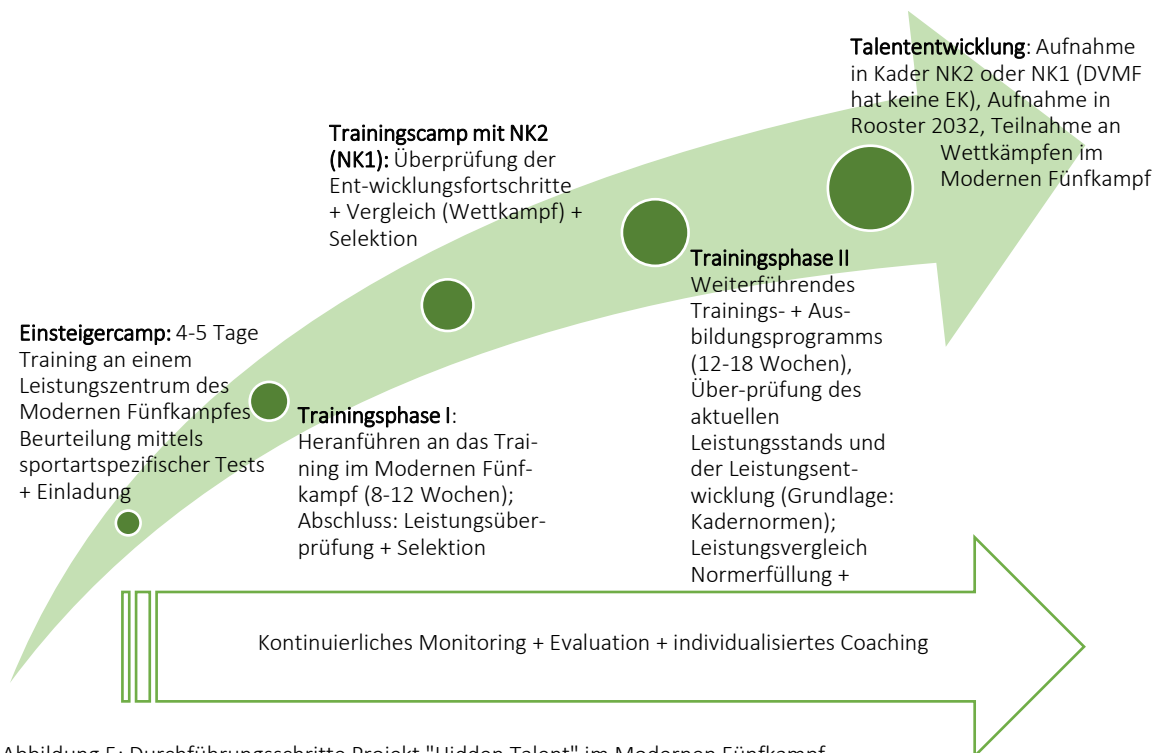


Abbildung 5: Durchführungsschritte Projekt "Hidden Talent" im Modernen Fünfkampf

Damit die Sportler sich so gut wie möglich auf das Training und ihre Ausbildung im Modernen Fünfkampf konzentrieren können, soll ihnen ein optimales Umfeld und bestmögliche Unterstützung seitens des DVMF und seiner Landesverbände angeboten werden. Da die Möglichkeiten dazu an den Stützpunkten sehr gut sind, ist eine Umsetzung dort am erfolgversprechendsten. Der Sportausschuss präsentiert das Detailkonzept im Herbst 2023 seinen Landesverbänden.



6.6 Nachwuchsförderung auf Bundesebene

Grundlage einer nationalen Nachwuchsförderung ist die beständige Evaluierung und Anpassung der Rahmenkonzeption, des Nachwuchskonzeptes und die Orientierung an den Inhalten und Trainingskennziffern in den einzelnen Förderphasen durch die Bundestrainer und Bundestrainer Nachwuchs des DVMF.

Weiterhin findet regelmäßig eine gemeinsame Vorbereitung auf internationale Höhepunkte wie die Europa- und Weltmeisterschaften in den Altersklassen U17, U19 und Junioren statt. Eine einheitliche Trainingsdatendokumentation mittels IDA soll möglichst früh umgesetzt werden. Einführungen und Workshops für die Trainer haben dazu bereits stattgefunden unter Anleitung eines IAT-Mitarbeiters. Inhalte der Dokumentation sind leistungsbestimmende Faktoren der einzelnen Disziplinen, Leistungsdiagnostik Laufen und Schwimmen, Technikanalysen.

Hinzu kommen Talente- Camps zweimal Jahr mit Einladung durch den Spitzenverband ab U15 (Kennenlernen von leistungssportlichen Strukturen und Training an den Stützpunkten Berlin und Potsdam) und spezifische Trainingslager mit Schwerpunkt einer Disziplin.

Generell findet die Delegation von Talenten an die Bundesstützpunkte Berlin und Brandenburg ab Klasse 7, auch als Quereinsteiger, an die dortigen Eliteschulen des Sports statt. In der Vergangenheit konnten so einige Talente gehalten und entwickelt werden, welche in ihren Landesverbänden nicht die entsprechende Förderung hätten erhalten können.

7 Duale Karriere

Eine besonders trainingsintensive Sportart wie der Moderne Fünfkampf fordert den Athleten ein außerordentliches Maß an Organisation und Disziplin ab. Um berufliche und sportliche Karriere erfolgreich aufeinander abzustimmen, müssen sich Trainer, Betreuer und Athleten frühzeitig Gedanken zur individuellen Situation, zu Stärken und Schwächen der Sportler, machen. Die persönlichen Gegebenheiten stehen hier, mehr noch als in vielen anderen Sportarten, im Mittelpunkt der dualen Karriereplanung.

Während einige Sportler ihren Weg in der Sportfördergruppe der Bundeswehr sehen, entscheiden sich andere für ein Studium oder eine Ausbildung. Im Folgenden soll zunächst eine Übersicht über die verschiedenen Karrieremöglichkeiten der Athleten geben und geht im darauffolgenden Teil beispielhaft auf die individuellen persönlichen Wege ein, die ausgewählte erfolgreiche Kadersportler für die aktuelle olympische Periode für sich gewählt haben.

In der Regel fungieren die Bundesstützpunktleiter bzw. leitenden Stützpunktverantwortlichen als erste Ansprechpartner und Bindeglied zwischen Athleten, Laufbahnberater, (Heim- als auch Bundes-) Trainer und Geschäftsstelle des DVMF. Sie haben vor Ort den direkten Einblick in die individuelle Persönlichkeit und die ideale Karriereplanung der am Stützpunkt angesiedelten Athleten. Auf der Geschäftsstelle des DVMF ist der Referent für Leistungssport Ansprechpartner. Die weiteren persönlichen Planungen laufen in enger Absprache mit allen oben genannten Beteiligten.



Weiterhin sei bemerkt, dass die Kaderathleten an den Olympiastützpunkten selbstverständlich eng mit Laufbahnberatern zusammenarbeiten, die sie in ihrer Karriereplanung professionell unterstützen.

7.1 Karrieremöglichkeiten

7.1.1 Schule

Die individuelle Karriereplanung beginnt bereits mit der Wahl der richtigen Schulen. Die schulische Entwicklung (z.B. Betreuung der Hausaufgaben, Nachhilfe, Besuch von Schulen mit sportlichen Schwerpunkten oder von Sportinternaten) und die sportliche Förderung sind als Einheit zu gestalten, so dass ein guter Schulabschluss und ein hohes Engagement bzw. altersgemäße Höchstleistungen im Modernen Fünfkampf sich nicht gegenseitig ausschließen. Eliteschulen des Sports, sportbetonte Schulen und Sportvollzeit- und Teilzeitinternate sind an allen Bundesstützpunkten und teilweise auch an den Landesstützpunkten vorhanden. So nutzen junge Talente beispielsweise die Möglichkeiten des additiven Abiturs (eine Schulzeitstreckung, die in Potsdam schon ab dem Halbjahr 11. Klasse beginnt). Bereits ab Klasse 5 (9 bis 10 Jahre) besteht eine Kooperation mit der sportbetonten Zeppelin-Grundschule 23 in Potsdam-West. Die zweimalige Durchführung eines Frühtrainings von je 90 Minuten ist dort für die Schüler möglich. Dies soll die Heranführung an den Leistungssport und dem Sportschulsystem ab Klasse 7 unterstützen. Diese Zusammenarbeit fördert den Spagat zwischen Leistungssport und Ausbildung / Studium, welche die Sportler leisten müssen. Sowohl der Verein als auch die Schule haben durch diese Kooperationen Vorteile. Die Nachwuchsarbeit wird kontinuierlich gefördert, die Sportler sind langfristig gebunden, ein enger Austausch zwischen Trainern und Lehrkräften besteht und ermöglicht optimale Talentförderung.

Grundsätzlich ist die Kooperation mit den Eliteschulen des Sports an allen Bundesstützpunkten sehr gut, die Struktur für einen langfristigen Leistungsaufbau ist überall gegeben. In Berlin ist die Schulzeitstreckung an der Sportschule im Olympiapark (Poelchau-Schule) in der Sekundarstufe I und II möglich, es bestehen individualisierte Stundenpläne, Freistellung für Lehrgänge und Wettkämpfe.

Gewünscht ist - analog zur Eliteschule Friedrich-Ludwig-Jahn in Potsdam - eine noch bessere Ausstattung, da der Modernen Fünfkampf sehr zeit- und materialintensiv ist sowie die Einrichtung einer weiteren Lehrertrainerstelle. In Potsdam wurde das Unterrichtsfach Moderner Fünfkampf (Besonderheit Brandenburg) eingeführt und bietet somit die Grundlage, sowohl die notwendigen Trainingsumfänge als auch die materiellen - technischen und finanziellen Voraussetzungen für ein leistungsorientiertes Training zu realisieren.

Voraussetzung war die Einstufung als Schwerpunktsportart im Verbundsystem Brandenburg (siehe Aufnahmekriterien Eliteschule des Sports und Rahmentrainingsplan Sportschule in der Rahmentrainingskonzeption Brandenburg). Durch strukturierte Stundenpläne in der Sekundarstufe I wird die Möglichkeit eines zweimaligen Trainings am Tag ermöglicht.

Der Moderne Fünfkampf ist ebenfalls Schwerpunktsportart an der Eliteschule des Sports Tannenbusch Gymnasium in Bonn. Somit haben die Sportler der Sportklasse die Möglichkeit, auch hier bis zu dreimal



pro Woche das Frühtraining zu besuchen. Durch den engen Kontakt zu dem Sportzweigleiter sind individuelle Absprachen möglich.

7.1.2 Bundeswehr

Dem DVMF stehen zurzeit 11 Plätze in der Sportfördergruppe der Bundeswehr zur Verfügung. Dafür ist der Verband sehr dankbar. Alle Bundeswehrathleten sind der Sportfördergruppe in Berlin zugeordnet. Für diese leistungsstarken Sportler des DVMF, die sich als Zeitsoldaten längerfristig an die Bundeswehr binden, stehen in Berlin optimale Trainingsbedingungen zur Verfügung. Im Rahmen ihrer Ausbildung bei der Bundeswehr müssen alle Athleten zunächst einen Übungsleiterschein erwerben. Bleiben die Sportler länger im Dienst, so folgt die Teilnahme an einer umfassenden Trainerausbildung. Diese Ausbildung ermöglicht es den Kaderathleten, nach ihrer Bundeswehrlaufbahn möglicherweise direkt als Trainer im Verband tätig zu werden.

7.1.3 Freiwilligendienste im Sport, Freiwilliges Soziales Jahr

Generell werden die Sportler des DVMF darin unterstützt, Freiwilligendienste bzw. Freiwilliges Soziales Jahr an den Standorten der Bundesstützpunkte abzuleisten, um weiterhin in den Trainingsbetrieb voll integriert zu werden.

7.1.4 Studium

Kaderathleten des DVMF sind regelmäßig als Studierende an einer Hochschule eingeschrieben. Aufgrund der Kooperationen mit den Universitäten in Berlin (HU, FU), Potsdam (Universität Potsdam) und Köln ist es den Sportlern möglich, Studium und Training hier optimal aufeinander abzustimmen. In der Regel verläuft die Zusammenarbeit mit den Hochschulen problemlos, bis auf einzelne Ausnahmen können Prüfungen und Veranstaltungen mit einem Freistellungsantrag an die Saisonplanung der Athleten angepasst werden bzw. die Sportler von Anwesenheitspflichten freigestellt werden. Auch die Heim- und Bundestrainer reagieren individuell und agil auf Pflichtveranstaltungen ihrer Athleten und ermöglichen es in der Regel immer, einen guten Kompromiss zu finden.

Die Sportler genießen kurze Wege zwischen Universitäten und Stützpunkten und die gute Betreuung vor Ort. Generell ist die Durchführung eines Studiums für einen Hochleistungssportler – gerade bei dem hohen Trainingsaufwand im Modernen Fünfkampf - immer mit einem hohen Maß an Eigenmotivation und Disziplin verbunden. Die Studenten profitieren jedoch auch von dieser Kombination. Für die Junioren, die momentan kurz vor dem Abitur stehen und ein Studium anstreben, ist der Verband vorrangig darum bemüht, seine Beziehungen zu den Hochschulen an den Bundesstützpunkten zu nutzen, um die jungen Athleten nicht als Kadersportler zu verlieren.

Wir möchten hier ebenfalls ausdrücklich die Stiftung Deutsche Sporthilfe erwähnen, die studierende Athleten zusätzlich unterstützt (Deutsche Bank Stipendium, monatliche Studienbeihilfe).

7.1.5 Ausbildung / Berufliche Laufbahn

In Kooperation mit ihren Laufbahnberatern entscheiden sich einige Kaderathleten nach der schulischen Laufbahn für eine Ausbildung. In der Regel werden individuelle Lösungen für alle Sportler gefunden (z.B.



Ausbildung als Fitnesskaufmann am Luftschiffhafen in Potsdam). Für Kaderathleten, die Ausbildung / Studium beendet haben, und sich ihrer beruflichen Karriere widmen, ist es, wie bereits erwähnt, aufgrund des hohen Trainingsumfangs schwierig, einen Vollzeitjob mit dem Hochleistungssport in Einklang zu bringen. Hier werden verschiedene Modelle praktiziert, z.B. bietet u.a. die DKB als Arbeitgeber ihren Angestellten die Möglichkeit, nur halbtags zu arbeiten.

7.1.6 Polizei / Feuerwehr / Zoll

Die Möglichkeit, regional als Spitzensportler eine Ausbildung bei der Polizei bzw. Feuerwehr zu absolvieren und daraufhin eine spätere Beschäftigung im Polizeidienst bzw. bei der Feuerwehr einzugehen, wurde in den letzten Jahren an mehreren Standorten geschaffen (u.a. Berlin, Brandenburg) und auch von einigen DVMF-Sportlern wahrgenommen. Die Ausbildung bei der Landespolizei Berlin wird seit September 2019 für den mittleren Dienst, ab 2020 auch für den gehobenen Dienst angeboten. In Potsdam besteht die Möglichkeit der Ausbildung in den Sportfördergruppen der Landespolizei zum Kommissar-anwärter (gehobener Dienst) mit Übernahme in den Dienst, Ausbildung in der Sportfördergruppe der Landesfeuerwehr zum Brandmeister mit Übernahme in den Dienst. Der DVMF ist bestrebt, in Zusammenarbeit mit den Olympiastützpunkten diese Möglichkeiten vermehrt für seine Spitzenathleten zu nutzen. Darüber hinaus können Sportler auch den normalen Ausbildungsweg bei der Polizei bzw. Feuerwehr wählen.

Der DVMF strebt eine Zusammenarbeit mit der Bundespolizei und ggf. dem Zoll an, um Sportler, die nicht für eine Förderung durch die Bundeswehr bzw. eine militärische Karriere in Frage kommen, eine entsprechende Alternative anzubieten. In der Vergangenheit gab es bereits Gespräche darüber, den Modernen Fünfkampf bei der Bundespolizei in Kienbaum zu etablieren. Bisher war es aufgrund der großen Nachfrage auch von anderen Spitzenverbänden nicht möglich, aufgenommen zu werden.

7.2 Individuelle Karriereplanung

Wie vorab beschrieben setzt der DVMF alles daran, für seine Kaderathleten eine optimale persönliche Karriereplanung zu ermöglichen. Es gilt, die Sportler gerade am Übergang von der Schule ins Studium / den Berufseinstieg bestmöglich zu unterstützen und ihnen den für sie persönlich besten Weg aufzuzeigen, mit welchem sie zusätzlich zu einer Ausbildung oder Karriere weiterhin Leistungssport betreiben können. Aufgrund der kleinen Kaderzahlen und des „familiären“ Umfeldes in der Sportart Moderner Fünfkampf ist es fast immer möglich, eine individuell passende Lösung zu erarbeiten.

Alle Beteiligten arbeiten mit großer Motivation an der bestmöglichen Lösung.

7.3 Individualförderung (u.a. Stiftung Deutsche Sporthilfe e.V.)

Der DVMF pflegt seit Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Sporthilfe e.V. und nutzt die dortigen Förderangebote bzw. informiert seine Athleten über mögliche Fördermöglichkeiten.

Die Plattform der SDSH sowie deren vielfältige Angebote (Nachhilfe, Workshops, Vorträge, Vermittlung von Praktika, Mentorenprogramme, Vermittlung von sportaffinen Arbeitgebern) bietet eine wichtige



und umfassende Möglichkeit, Lösungen und vielleicht bisher unbekannte Alternativen zur dualen Karriere kennenzulernen.

Individualförderung auf regionaler Ebene

Standort	Überblick
Berliner Sporthilfe des LSB Berlin	Förderung der nicht von der Stiftung Deutsche Sporthilfe geförderten Nachwuchskader Zuschüsse für Trainingslager, Wettkämpfe, Sportmaterialien und sonstige Kosten für den Leistungssport Beraterverträge für erfolgreiche Top Kader
Sporthilfe Brandenburg	Begleitung der dualen Karriere, u.a. Übernahme der Unterbringungskosten im Sportinternat Zuschüsse für Trainingslager, Wettkämpfe, Sportmaterialien und sonstige Kosten für den Leistungssport Kadersportler mit entsprechender Leistung bei internationalen Höhepunkten
Sportstiftung Nordrhein-Westfalen	Monatliche Individualförderung Berufliche Einstiegsprogramme Prämien für Olympiateilnehmer
Kooperation mit dem Deutschen Fechterbund Landesverband	Möglichkeit der Unterbringung im Sportinternat Zurverfügungstellung der Sportlerwohnung

Tabelle 15: Übersicht regionaler Individualförderung

8 Wissenschaftliche und technologische Unterstützung

Der Bundestrainer Wissenschaft und Bildung bzw. Wissenschaftskordinator soll als Bindeglied zwischen dem DVMF und den verschiedenen Einrichtungen der Sportwissenschaft im organisierten Leistungssport, an Hochschulen und in der Industrie fungieren. Hier eine hauptamtliche Stelle zu schaffen ist von allergrößter Bedeutung (siehe Kapitel 2). Der Bundestrainer Wissenschaft und Bildung sollte über große Erfahrung im Bereich Sport- oder Trainingswissenschaftler verfügen.

8.1 Trainer-Berater-System

Beim Trainer – Berater System geht es darum, eine optimale Zusammenarbeit von Trainern des Verbandes mit Wissenschaftlern und anderen Experten herzustellen, um Themen, die für die Sportart leistungsrelevant sind, zu strukturieren und zu klären und diese im Sinne des Trainingsprozesses optimal einzusetzen. Die Treffen des Trainer-Berater-Systems finden spätestens alle 14 Tage statt.

8.2 Weltstands-Analyse

Die Weltstands-Analyse wird zwischenzeitlich durch das IAT vorgenommen und anhand der Ergebnisse der wichtigen Wettkämpfe im Modernen Fünfkampf erstellt. Die Evaluation soll den aktuellen Stand der



deutschen Sportler im internationalen Vergleich aufzeigen und auf internationale Leistungsentwicklungen oder Trends aufmerksam machen. Die Bewertung soll im langfristigen Leistungsaufbau wiederzufinden sein.

8.3 Trainingsdatendokumentation und komplexe Leistungsdiagnostik

Das diagnostische Konzept des DVMF wird kontinuierlich überarbeitet und ergänzt. Für die Trainingsdatendokumentation der DVMF wird nunmehr die IAT-Software IDA genutzt, die damit die Verbandslösung Nootice ersetzt. Die Nutzung erleichtert eine transparente Kommunikation zwischen Trainern und Sportlern im Trainingsprozess.

Weitere Informationen zu IDA und zur komplexen Leistungsdiagnostik sind im Diagnostik- und Wissenschaftskonzept des DVMF dargestellt.

8.4 Olympiastützpunkte und ihre Nutzung

Die Bundeskader des DVMF nutzen die Olympiastützpunkte Berlin, Brandenburg (Potsdam) und Rheinland (Köln).

Entsprechend der Einbindung in das Betreuungssystem der Olympiastützpunkte stehen den Kaderathleten das Leistungsangebot und die Service-Einrichtungen an ihren Stützpunkten zur Verfügung. Vorrangig handelt es sich hierbei um trainingsbegleitende Maßnahmen in den Bereichen Physiotherapie, Sportmedizin, Sportpsychologie, Ernährungswissenschaften, und Leistungsdiagnostik.

Darüber hinaus kommen auch Unterstützungsmaßnahmen im sozialen Betreuungsbereich wie z.B. Laufbahnberatung zum Tragen. Situationsbedingt werden diese Leistungen beim täglichen Training, bei Wettkämpfen oder bei zentralen Maßnahmen in Anspruch genommen. Die NK2 - Athleten werden hierbei schrittweise und abhängig von den Möglichkeiten des Stützpunktes abgesichert.

Die Zusammenarbeit mit den Olympiastützpunkten Berlin, Brandenburg (Potsdam) und Rheinland ist seit vielen Jahren sehr intensiv.

8.5 Universitäten und Hochschulen

Eine systematische Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen gibt es im Verband bisher nicht. Partiiell kommt es zu einer Zusammenarbeit, wenn eine Bachelor- oder Masterarbeit zum Thema Moderner Fünfkampf verfasst wird oder einzelne Projekte angefragt werden.

Zwischen dem Olympiastützpunkt Brandenburg und der Universität Potsdam bestand eine Kooperation mit dem Inhalt der trainingswissenschaftlichen Betreuung der Modernen Fünfkämpfer (Leistungsdiagnostik, Technikanalysen, Höhenkammerkonzepte usw., Dysbalancen-Analyse).

Der DVMF strebt eine Kooperation mit der Humboldt Universität Berlin, der Sporthochschule Köln und der Technischen Universität München an. Hierzu verweisen wir auf das Diagnose- und Wissenschaftskonzept des DVMF.

8.6 Kooperationen mit Unternehmen zur technologischen Unterstützung

Es bestehen derzeit Kontakte zu einem Unternehmen mit großer optischer, mechanischer und taktischer Messkompetenz. Die Möglichkeiten einer vertieften Kooperation werden diskutiert.

9 Links

WAS	WO
Satzung des DVMF	https://www.dvmf.de/wp-content/uploads/2022/04/DVMF-Satzung-Stand-29.01.2022.pdf
Geschäftsordnung der Nominierungsausschüsse	https://www.dvmf.de/wp-content/uploads/Gesch%C3%A4ftsordnung_Nominierungsaussch%C3%BCsse.pdf
Geschäftsverteilungsplan des DVMF	https://www.dvmf.de/wp-content/uploads/2022/06/2022-06-02-Gesch%C3%A4ftsverteilungsplan.pdf
Ethik-Code und Good Governance Konzept	https://www.dvmf.de/wp-content/uploads/2020/05/Ethik_Code_Good_Governance_DVMF.pdf
Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt	https://www.dvmf.de/wp-content/uploads/2022/11/2022_11_08_PSG_Konzept_DVMF.pdf
Attraktives Ehrenamt (DOSB-Broschüre)	https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/Breitensport/Broschuere_DINA5_Attraktives-Ehrenamt.pdf
Berufstrainer/in im Sport (DOSB-Broschüre)	https://cdn.dosb.de/Berufsbild_Berufstrainer_in_im_Sport.pdf
Berufsbild für Leistungssportpersonal (Broschüre des LSV Baden-Württemberg)	https://www.lsvbw.de/wp-content/uploads/2015/07/Sportwelten_Leistungssport_Downloads_Berufsbild-f%C3%BCr-Leistungssportpersonal_2013.pdf
Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung	https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-ehrenamtisport/Ehrenamt-im-Sport.de/Downloads/Rat_und_Tat/TOP3/3_11-Mitarbeitergesprach-und-Zielvereinbarung.pdf
Individualisierte Leistungsentwicklung mit in:prove	https://www.inprove.info/projekt/
UIPM Obstacle Catalogue	https://www.uipmworld.org/sites/default/files/uipm_obstacle_catalogue_2023_0.pdf

Tabelle 16: Übersicht der Links